

WESTERN

REITER



Das Verbandsmagazin der
Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V.



GERMAN OPEN

2009 in Riedstadt



THEMEN-SPEZIAL

Pferdeanhänger & -transport



DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

Präsidium neu besetzt



Anschlussverband der
Deutschen Reiterlichen Vereinigung





Für Sattel und Zubehör.

Standfest. Stabil. Klappbar.
Als Einer, Doppel, Junior.
Kinderleicht. Belastbar.
5 Jahre Garantie.
Made in Germany.

www.saddlechopper.de

advisco.de

Day's Cowboy Headquarters



Wolfgang Day
Groß- und Einzelhandel Import



Für mich ist der Schlüssel zu beständigem Erfolg ein motiviertes Pferd.

Das erreiche ich mit individuellem und abwechslungsreichem Training, solider Gymnastizierung und dem bestmöglich passenden Equipment.

**Für die professionelle Unterstützung bei der Ausstattung unserer Pferde bedanken wir uns bei
Day's Cowboy Headquarters.**

Sita Stepper und Doc Smokey Dry

www.gs-stepper.de

Blaubeurer Weg 5
D-72535 Heroldstatt
Tel.: 0 73 89/ 9 02 90
Fax: 0 73 89/ 9 02 92

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.00-19.00 Uhr,
Do. 14.00-20.00 Uhr,
Sa. 9.30-14.00 Uhr

Internet: www.w-day.de • Email: info@w-day.de

Delegiertenversammlung der Ersten Westernreiter Union Deutschland in Mannheim

Heinz Montag geht mit verändertem Vorstandsteam an die nächsten Aufgaben

Herbert Winter, Peter Raabe und Walter Grohmann neu im Präsidium / Herzlicher Dank an Renate Leimbach und Thomas Ungruhe

Weiterer Mitgliederzuwachs auf jetzt 7.600 / Weitere 560 bereits in diesem Jahr neu dabei

Die Delegiertenversammlung der Ersten Westernreiter Union Deutschland (EWU) in Mannheim stand wie erwartet unter dem Eindruck der Vorkommnisse um den mittlerweile suspendierten und vor Gericht angeklagten Ex-Schatzmeister. Nach Rechnungen der EWU, unterstützt vom Steuerberater Rene Blickhan, ist der Verband hier erheblich geschädigt worden. Das Verfahren läuft noch. Neben dem finanziellen Schaden ist durch dieses Vorkommnis auch viel Unruhe in den Verband getragen worden, angefangen mit der im Vorjahr notwendig gewordenen kurzfristigen Verlegung der German Open von Kassel nach Issum.

„Das alles hat für einen negativen Ruck in der EWU gesorgt. Die EWU ist dadurch nicht aus den Fugen gerissen worden, aber es hat sie kräftig gerüttelt“, so Montag. Die Unruhe im Verband war auch während der Delegiertenversammlung zu spüren. Nach soweit wie möglicher Einschätzung sind die

rechtlichen Ermittlungen wohl weit gediehen – ein formaler Abschluss durch das Gericht wird der EWU gut tun. Der finanzielle Schaden ist groß, mit dem vorgelegten und verabschiedeten Finanzplan aber mittelfristig zu lösen.

Veränderungen gab es im Präsidium.

Heinz Montag wurde als Präsident im Amt bestätigt. Der sächsische Landesvorsitzende Herbert Winter zog als 1. Vizepräsident neu in den Vorstand ein. Er folgte Renate Leimbach, die aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. Auch Thomas Ungruhe stand nicht für eine weitere Wahl zur Verfügung. Er führte gesundheitliche Gründe an. Für ihn wählten die Delegierten den Hamburg/Schleswig-Holsteiner LV-Präsidenten Peter Raabe ins Präsidium, dem zudem wie bislang als 3. Vizepräsident Mike Stöhr nach Wiederwahl angehört. Das neue Präsidium wird komplettiert durch den Hessen Walter Grohmann, der das Amt des Schatzmeisters übernahm. Die Delegierten bedankten sich herzlich für die geleistete Arbeit bei Renate Leimbach und Thomas Ungruhe. Als Kassensprüfer wurden Sonja Merkle und Lutz Reufels gewählt.



Herbert Winter wurde neuer 1. Vizepräsident



Peter Raabe wurde neuer 2. Vizepräsident



German Open 2009 in Riedstadt

Die German Open 2009 findet wie bekanntgegeben auf dem Burghof der Familie Brodhecker in Riedstadt-Wolfskehlen (bei Darmstadt) statt. Zeitpunkt ist der 22.-27. September. Der „Zucht-, Reit-Ausbildungsstall“ bietet hervorragende Bedingungen: Die Show wird in einer 25x60 Meter großen Reitarena ausgetragen. Für die EWU-Show wird eigens ein eigener Reining-Boden eingebracht werden. ► [weiter auf S. 5](#)

inhalt:

redaktionsschluss:

Westernreiter 06/09 - 5. Mai 2009

Westernreiter 07/09 - 5. Juni 2009

Westernreiter 08/09 - 5. Juli 2009

unterlagen bitte an:

Layout-iT! Andrea Horn

Eichenstück 46

46286 Dorsten

Tel.: 0 23 69 / 20 64 10

Fax: 0 23 69 / 20 64 11

E-Mail: ewu@layout-it.de

Impressum

Der Westernreiter ist das offizielle Verbandsorgan der EWU und erscheint monatlich.

Herausgeber und Copyright by:
Erste Westernreiter Union Deutschland e.V.

Leitender Redakteur: Jörg Brückner
Adolph-Kolping-Str. 18a, 51399 Burscheid
Tel.: 02174/715787, Fax: 02174/715788
E-Mail: JoeBrueck@aol.com

Redaktionsteam:

Miriam Abel, Jörg Brückner, Renate Ettl,
Andrea Gembe, Klaus-Jürgen Guni,
Susanne Güldenpfennig-Hinrichs,
Eberhard „Hank“ Klotz, Petra Roth-Leckebusch,
Anne Wirwahn

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Zuschriften und Manuskripte unterliegen der redaktionellen Bearbeitung. Der Verkaufspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmitglieder beträgt der Verkaufspreis Euro 4,00.

Verlag / Satz: Layout-iT! Andrea Horn
Tel.: 02369/206410, ewu@layout-it.de

Druck / Vertrieb: Krüger Druck+Verlag
Tel.: 06831/975-0, www.kdv.de

Titel: © Fachwerk, www.das-fachwerk.de
Titelfoto: Klaus-Jürgen Guni, www.kjguni.de

Umschlag gedruckt auf chlorfrei gebleichten Papier, Inhalt gedruckt auf Recycling Papier.

ewu live

Delegiertenversammlung der EWU in Mannheim	3
PONY EXPRESS	10
Country Super 10	12
Wichtige Adressen	13

mythos cowboy

Bronco Buster	14
---------------------	----

pferderecht

Der Pferdeschutzvertrag	18
-------------------------------	----

themen-spezial

Pferdeanhänger und -transport	21
-------------------------------------	----



PeeTy und der Garten Eden	36
---------------------------------	----

ewu info

EQUITANA 2009	38
NCHA Youth Camp	38
4. Bundespferdefestival	41

turniere

Turnier-Ausschreibungen	42
-------------------------------	----

ewu regio

Meldungen aus den Landesverbänden	46
---	----

termine

Kurs-Service	83
EWU-Trainerseminare	90
EWU-Ausbildungstermine	91
EWU-Turniertermine	93

anzeigen

Private Kleinanzeigen	95
Visitenkarten Anzeigen	96

service

Abo- und Kleinanzeigen Coupon ...	98
-----------------------------------	----



Delegiertenversammlung S. 3

Die Delegiertenversammlung der EWU in Mannheim stand wie erwartet unter dem Eindruck der Vorkommnisse ...



Themen-Spezial S. 21

Das Themen-Spezial rund um Pferdeanhänger und -transport mit vielen wichtigen Tipps und Anregungen ...

Zum Abreiten stehen eine 20x40 Meter große Halle sowie ein sehr großer Außenplatz zur Verfügung. Der Burghof verfügt zudem noch über eine dritte Halle, die während der German Open den Einstallern vorbehalten bleibt. Darüber hinaus bietet die Anlage eine sehr große Freifläche, auf der die Stallzelte und separat davon auch die Camper unterkommen. Der Burghof ist ein FN-Reitstall A mit vier Sternen. Die Anlage bietet im Alltag fast alles an, was eine Anlage bieten kann: Neben den hervorragenden Infrastruktur-Bedingungen auch professionelle Trainer, Pferdezucht und -verkauf, Pferdeurlaub in Zimmern auf dem Burghof und vieles mehr. Insgesamt erstreckt sich der Burghof auf 85 Hektar landwirtschaftliche Fläche. Mehr Informationen gibt es unter www.brodhecker-burghof.de

1.100 Tribünenplätze

Zur German Open wird die Anlage rund 1.100 Zuschauern Platz bieten: etwa 600 Besucher passen auf eine neu installierte Tribüne an der kurzen Seite, 300 Tribünenplätze existieren an der Längsseite und außerdem stehen 200 Stehplätze zur Verfügung.



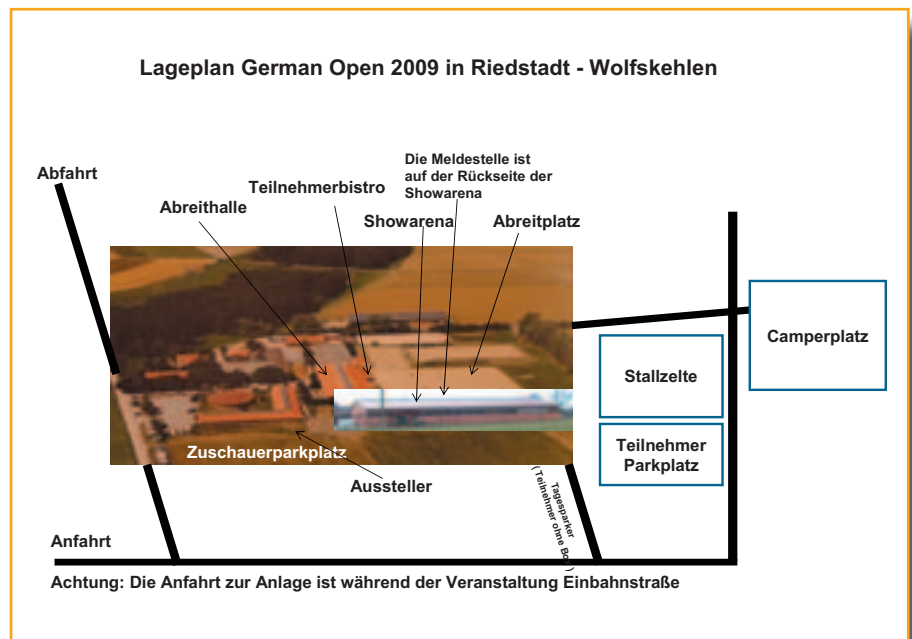
Auch die Richter stehen bereits fest: Es sind Susanne Haug, Sonja Merkle, Tina Bröhl und Jörg Bös. Als Ersatzrichterin steht Claude Matthey bereit.

Video-Aufzeichnungen für alle Teilnehmer

Für die Teilnehmer ist ein neues Angebot fest vorgesehen: So wird eine Video-Gebühr je Startnummer in Höhe von 17 Euro erhoben. Dafür erhält der Teilnehmer je Startnummer alle professionell von RH Video aufgezeichneten Ritte der German Open auf DVD. Die DVD's erhält man noch auf der Veranstaltung oder sie werden kurzfristig zugestellt (Versandkosten sind inklusive).

Erster Zeitplan steht

Für die German Open 2009 steht ein erster vorläufiger Zeitplan, der sich weitgehend an dem



Zeitplan des Vorjahres orientiert. Das ist Stand der Planung:

Dienstag, 22.9.09

- Vorlauf A Junior Trail
- Vorlauf A Horsemanship
- Vorlauf A Senior Pleasure
- Vorlauf A Senior Superhorse
- Finale Jungpferde Basis

Mittwoch, 23.9.09

- Vorlauf A Senior Trail
- Vorlauf B Showmanship at Halter
- Vorlauf A Junior Reining
- Vorlauf B Western Riding
- Vorlauf B Reining
- Finale Jungpferde Trail

Donnerstag, 24.9.09

- Vorlauf B Trail
- Vorlauf B Horsemanship
- Vorlauf A Junior Pleasure
- Vorlauf B Senior Superhorse
- Vorlauf B Pleasure
- Vorlauf A Senior Reining

Freitag, 25.9.09

- Finale Jungpferde Reining
- Finale B Pleasure
- Finale B Western Riding
- Finale A Horsemanship
- Mannschaftsmeisterschaft Jugend
- Mannschaftsmeisterschaft Senioren

Samstag, 26.9.09

- Finale B Showmanship at Halter
- Finale A Working Cowhorse
- Finale B Superhorse
- Finale B Reining
- Finale A Senior Pleasure

- Finale A Senior Reining
- Finale Horse&Dog Trail
- Finale A Junior Trail
- Finale A Senior Western Riding
- Finale B Horsemanship
- Euro Cup

Sonntag, 27.9.09

- Finale B Trail
- Finale A Junior Pleasure
- Finale A Junior Reining
- Finale A Senior Trail
- Finale A Senior Superhorse
- Finale A Working Cowhorse

Weiterer Mitgliederzuwachs – jetzt 7.600

Ungebrochen erfreulich ist die Mitgliederentwicklung der EWU. Stand 1. Januar 2009 sind der Union 7.600 Westernreiter angeschlossen. Das sind zum Vergleich rund 200 mehr als im Vorjahrvergleich und etwa 2.000 mehr als im Jahr 2003. In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 haben sich bereits weitere 561 Mitglieder neu bei der EWU angemeldet – davon über 120 während der Equitana in Essen. ▶



Größter Landesverband ist unverändert Baden-Württemberg, jetzt mit 1.448 Mitgliedern. Auch der Landesverband Rheinland hat über 1.000 Mitglieder, genau sind es 1.027. Drittgrößter Landesverband ist Niedersachsen-Hannover mit 772, gefolgt von Bayern (727), Hamburg/Schleswig-Holstein (650), Westfalen (599), Hessen (497) und Rheinland-Pfalz (465).

Aufteilung auf die Landesverbände:

Landesverband	Mitglieder
Baden-Württemberg	1.448
Bayern	727
Berlin-Brandenburg	419
Bremen/Niedersachsen	385
Hamburg/Schleswig Holstein	650
Hessen	497
Mecklenburg-Vorpommern	88
Niedersachsen/Hannover	772
Rheinland	1.027
Rheinland-Pfalz	465
Saarland	149
Sachsen	180
Sachsen-Anhalt	92
Thüringen	96
Westfalen	599

Stand 31.12.2008

130 Turniere im Jahr 2008 – neuer Rekord

Ebenfalls sehr beliebt und weiter vergrößert ist das Turniersportangebot der EWU. Genau 130 Shows fanden 2008 im Namen der EWU statt – das ist neuer Rekord. Im Jahr 2007 waren 125 und im Jahr 2006 123 Turniere im Namen der EWU angeboten worden. Herzstück des Turnierangebots sind die regionalen C-Turniere: hier

sind es die vergangenen Jahre konstant 74 C-Turniere, die stattfanden. Die Breite gerade auch der Einsteiger wurde 2008 durch weitere 17 D- sowie 3 E-Turniere erreicht. Auf die Landesverbände übertragen, ist beim Angebot an Turnieren Bayern aktueller Spitzenreiter. Hier fanden 2008 19 Shows statt. Niedersachsen-Hannover bot im vergangenen Jahr 12 und Baden-Württemberg 10 Turniere an.

Pleasure jetzt wieder an der Beliebtheits-Spitze

Bei der Beliebtheitskala der Prüfungen bleibt es an der Spitze unverändert eng. Pleasure, Trail und Horsemanship sind unverändert mit jeweils 23 Prozent Anteil an den Gesamt-Nennungen gleichauf an der Spitze. Geht man ins Detail – also in die absoluten Zahlen – stellt

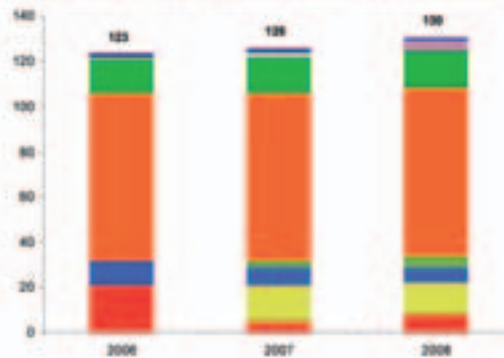
sich ein Führungswechsel in der Beliebtheit heraus. „Verlierer“ ist, wenn man so will, die Horsemanship, die mit 8.768 Nennungen zwar nahezu gegenüber Vorjahr konstant blieb, trotzdem von der Pole Position auf den dritten Rang abfiel. Neuer Beliebtheits-Spitzenreiter ist – wie zuletzt im Jahr 2006 – die Pleasure; sie kam im vergangenen Jahr auf 8.877 Nennungen. Der zweite Rang geht an den Trail mit 8.824 Nennungen. Viertbeliebteste Prüfung ist unverändert die Reining mit 6.063 Nennungen – das waren allerdings 222 Nennungen weniger als 2007.

Weiterer Rekord mit 38.180 Nennungen bundesweit

In der Totalrechnung der Nennungen verzeichnet die EWU analog zur gesteigerten Zahl an

Turniervergleich 2006 - 2008

	AQ	AQ+C	B	B+C	C	D	E	SE	DM	Gesamt
2006	21	0	11	0	74	15	0	1	1	123
2007	5	16	8	3	74	16	0	2	1	125
2008	8	14	7	5	74	17	3	1	1	130







Ranchsale

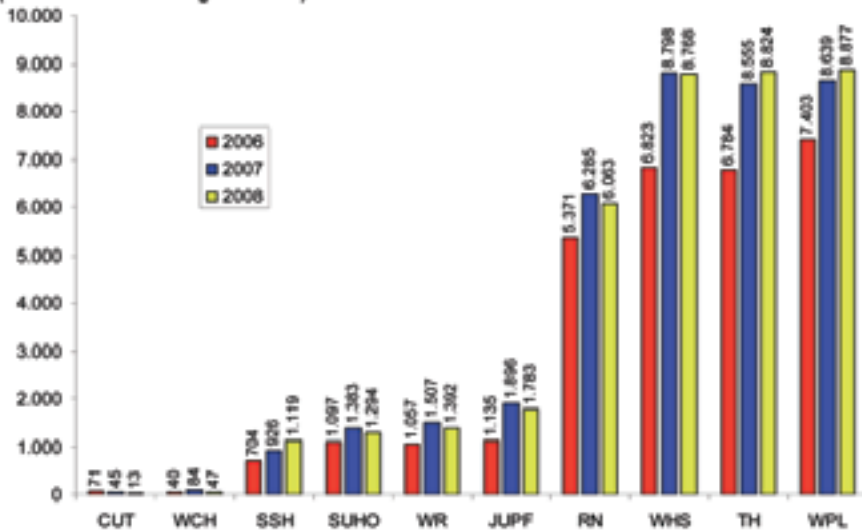
American Quarter Horses von Deutschlands größter Ranch

... wegen Bestandsverkleinerung
Jungpferde, Absetzer und Fohlen
aus eigener Zucht günstig zu
verkaufen.
Näheres unter www.gut-borken.de



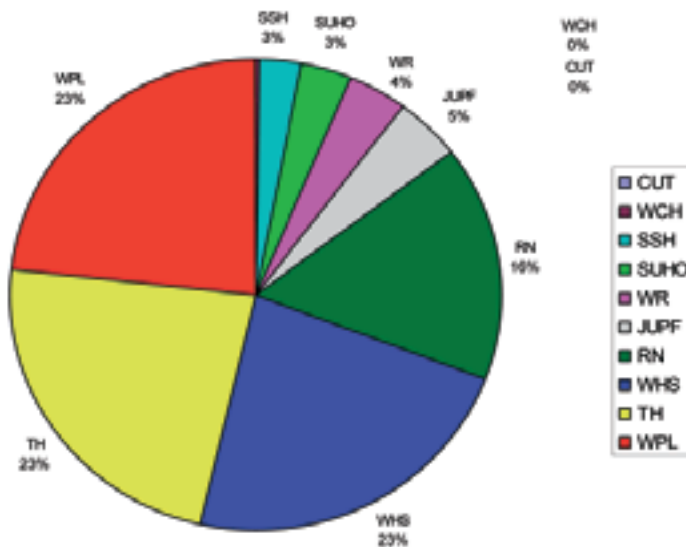
Nennungszahlen in den einzelnen Disziplinen 2006 – 2008

(D und E Turniere ausgenommen)



Anteil der Disziplinen an der Gesamtzahl der Nennungen 2008

(D und E Turniere ausgenommen)



NEU!

Eingelegte doppelt gepolsterte Sitzfläche

Circle L Top Line Sättel

Wählen Sie aus:

12 Punzierungen, 3 Sitzlängen und 20 Passformen

Handgefertigt in den USA mit Herman Oak Leder.

Top Line Sättel ab 2.299,-
Freizeitsättel ab 999,-

Turnieren auch hier einen Rekord: 38.180 Nennungen gab es im Vorjahr – das waren 62 mehr als 2007. Auf die Starterzahl gerechnet, freute sich die EWU im Vorjahr über 34.573 Starter (2007: 34.435). Mit diesen Zahlen bestätigte die EWU die immense Steigerung von 2006 auf 2007, als etwa die Zahl der Nennungen schlagartig um 8.000 stieg.

Neues Jungpferde-Programm erfreulich gut angelaufen

Das neue Jungpferde-Programm der EWU ist erfreulich gut angelaufen. Es sind bereits Einzah-

lungen geleistet worden in Höhe von ca. 25.000 Euro. Montag: „Damit steht fest, dass das Programm von vielen angenommen wird, also inhaltlich richtig angelegt ist. Wenn auch in der ersten Phase der Vorstellung dieses Programms einige Gegenwehr aus der Mitgliedschaft kam – die aber zum großen Teil auch konstruktive Vorschläge gemacht hat – hat sich das Programm nach der erfolgten Reduzierung der Einzahlungsbeträge nun durchgesetzt.“ In Arbeit ist noch die Internet-Präsentation der eingezahlten Pferde, die bald fertig sein soll. Montag: „Wir erhoffen uns, dadurch einen Beitrag zu einem Aufschwung in der deutschen Pferdezucht zu liefern.“ ▶

www.medi-cheval.de

Bauchgurt in Profiqualität von Medi-Cheval®

Gurt in vielen Längen (von 24 bis 36 Zoll)
weitere Informationen finden Sie unter
www.medi-cheval.de



- kein Verdrehen der Schnallen dank solider Verarbeitung
- Ein solider Gewebekern verhindert das Verrutschen
- Gurt und Schoner in Einem
- Das Hohlfasermaterial transportiert Schweiß schnell ab
- Qualität von Profis getestet

Service-Telefon (12 ct/min):
0700 77 071-300/-500 (Fax)
service-team@medi-cheval.de
www.medi-cheval.de



Ute Holm
„Den find ich
wirklich gut!“

Gute Ausbildung ist weiter sehr gefragt

Gute Ausbildung bei der EWU ist weiter sehr gefragt, auch wenn die Zahlen gegenüber Vorjahr ein wenig sanken, dafür aber mit dem Jahr 2006 sehr ähnlich sind. Insgesamt bot die EWU im Jahr 2008 321 Ausbildungs-Prüfungen an (2007: 354). Daran nahmen 2.211 (2007: 2.352) Prüfungsteilnehmer teil. Konkret fanden diese Angebote statt: Hufeisen (50 Prüfungen/444 Teilnehmer), Basispass (107/845), WRA IV (35/127), WRA III (82/533), WRA II (6/18), Trainerassistent (4/39), Trainer C (21/141), Trainer B (15/63), Trainer A (1/1).

Inzwischen 25 Prüfer Breitensport

Vor zwei Jahren begann die EWU, den Breitensport durch die Ausbildung von „Prüfern Breitensport“ zu intensivieren. Thomas Ungruhe berichtete, dass es mittlerweile 25 Prüfer Breitensport gibt. Auch die ersten E-Turniere haben inzwischen stattgefunden.

Ungruhe aber appellierte: „Wir brauchen hier noch viel mehr Angebote, denn auch die Breitensportler wollen sich sportlich messen.“ Erfolgreich verlief auch eine Kooperation mit dem Bayerischen Reit- und Fahrverband, bei der deren Prüfer durch Jörg Bös ausgebildet wurden.

Only Youth war erneut ein großer Erfolg

Ein großer Erfolg des Vorjahres war die Neuauflage des Bundesjugendcamps „Only Youth“ in Brilon. Renate Leimbach berichtete von den intensiven Trainingstagen mit rund 60 Jugendlichen. Während des Jugendcamps war auch mit Blick auf den Euro Cup gesichtet worden, den der deutsche Nachwuchs dann während der German Open auch gewinnen konnte.

Jörg Brückner

ZENTRUM FÜR KOMMUNIKATION

Ihr Fenster
in andere Welten



Flying Fantasy
Kunst die
Brücken baut
www.FlyingFantasy.de



Hengst Asyl
• Hengstfohlenkindergarten
• Ausbildung
• Beritt
www.HengstAsyl.de



Lebensberatung
• Hypnose
• Gestaltung
• Reiten
www.Lebensberatung-Fuerth.de

Neugierig?

Weitere Infos im Internet oder bei:

Yvette Bender • Dorfstraße 23 • D-64658 Fürth-Linnenbach
Tel: 0049 (0) 6253 94 82 40 • eMail: info@flyingfantasy.de

A/B Richterberufung

Birgit Bayer ist von Präsidium und Länderrat mit sofortiger Wirkung zur EWU A/B Richterin berufen worden.

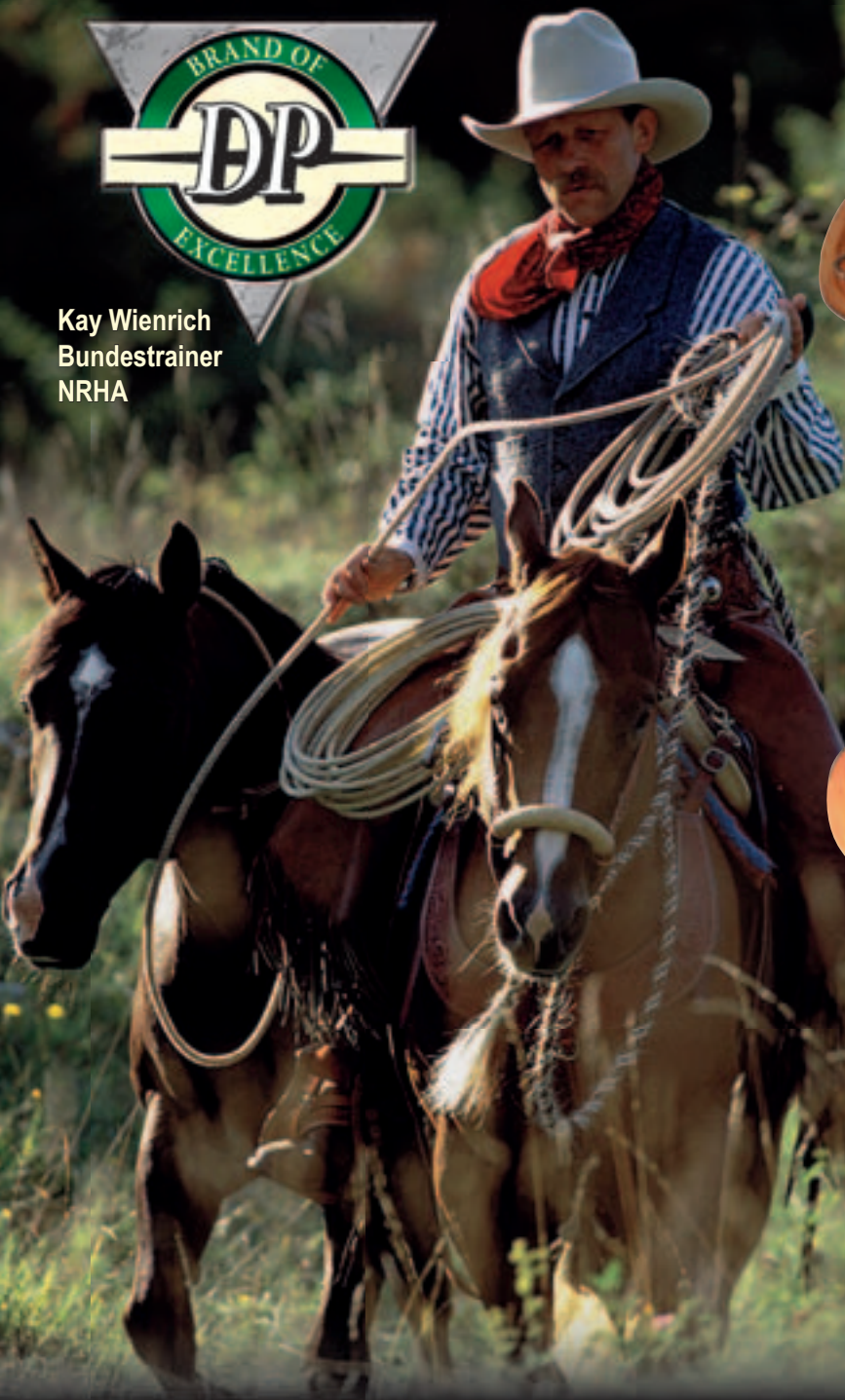
Wir gratulieren der neuen
EWU Richterin ganz herzlich.

WWW.DEUBER.DE

Für Profis und Freizeitreiter



Kay Wienrich
Bundestrainer
NRHA



**Kay Wienrich
Reiner**



Trail Rider



- Turnier-, Ranch-,
Freizeitsättel
in bester Qualität
- Traditionelle + flexible
Sattelbäume
 - Verschiedenste
Passformen
 - Individuell anpassbar

ride on quality

Schwerpunkt-Händler

D - 28832 FARA-O Sattelteam · Tel. 04202 513755 www.sattelteam.de

D - 32816 The Western Valley · Tel. 05284 5103 thewesternvalley@t-online.de

D - 34388 Saddleshop Rancho Paradiso · Tel. 05675 725300 info@rancho-paradiso.com

D - 49143 Western-Reitsportzentrum · Tel. 05402 64024 www.eisbeck-ranch.de

D - 42899 Way Out West · Tel.: 02191 469660 · www.wayoutwest.de6

D - 95496 Steckenpferd Reiterlädchen · Tel. 09279 977966 · www.steckenpferd-rl.de

D - 31638 Circle L Saddlery · Tel. 05026 394 · www.Circle-L.de

Ray Hunt ist tot - ein großartiger Horseman verlässt die Welt

(aw) Die Pferdewelt hat einen seiner besten Trainer und Horseman verloren. Ray Hunt starb am 12. März im Alter von 79 Jahren an den Folgen einer langen Erkrankung. Seine Trainingsmethoden, die das Wort „Horse-Man-Ship“ versinnbildlichen und die er bis an sein Lebensende an andere Menschen weitergab, machten ihn berühmt und zu einer Koryphäe auf seinem Gebiet.

Sein ganzes Leben verbrachte der in Idaho geborene Amerikaner mit Pferden. Ray Hunt wurde in eine Farmerfamilie hineingeboren und blieb diesem Lebensstil bis zum Ende treu. Doch bis zum hochgeachteten Horseman war es ein langer Weg:

Mit 21 Jahren arbeitete Ray auf einer Farm in Nevada, die gute Morgan Horses züchteten und ebenso gute Horsesmen für die Versorgung und Ausbildung ihrer Pferde beschäftigten. Buster McLaury, ein enger Freund von Ray, erzählt gegenüber der Zeitung Tri-State Livestock News: „Ich habe Ray gefragt, wie sie die Pferde damals starteten. Und er antwortete mir: 'Wir haben sie geroped, die Beine hochgebunden, gesattelt und geritten. Wir kannten damals einfach keinen anderen Weg'“.

Es war eine echte Pferdepersönlichkeit, die ihn schließlich auf die Suche nach anderen Methoden trieb und umdenken ließ. Ray ritt damals Hondo, einen sehr schwierigen Wallach. Hondo war ein sehr gutes und talentiertes Pferd, andererseits jedoch auch unberechenbar und völlig unzuverlässig. Jemand gab Ray damals den Tipp, er solle mit seinem Pferd zu Tom Dorrance gehen, der ihm vielleicht weiterhelfen könnte. Ray folgte diesem Rat - und fand seinen Lehrmeister. Unter der Anleitung von Tom Dorrance blühte sein Talent und „Feeling“ für Pferde auf, das Ray Hunt im Blut hatte und so elementar für die von ihm angestrebte Kommunikation zwischen Mensch und Tier ist. Seine Fortschritte, die er spiegelbildlich an Hondo beobachten konnte, änderten alles. Ray Hunt wurde zu dem Horseman, als der er berühmt wurde.

Ab den 1980er Jahren wurden seine Kurse immer populärer. Ray Hunt machte es sich dabei zur Aufgabe, den Pferden das Leben angenehmer zu machen, indem er den Menschen einen anderen Zugang zur Arbeit mit ihnen aufzeigte. Zu dieser Zeit waren seine Methoden revolutionär. Er leistete echte Pionierarbeit, indem er das Gegenteil von dem zeigte, was die Menschen im Umgang mit Pferden bisher kannten und anwandten.

In den 1980er Jahren lernte Buster McLaury Ray Hunt kennen, als dieser auf die 6666 Ranch kam, um den Cowboys beim Einreiten junger Pferde zu helfen. „Als junger Cowboy dachte ich damals, eine ganze Menge über Pferde zu wissen. Ich musste aber rausfinden, dass Ray so viel weiter war und so unendlich mehr wusste. Er konnte so unglaublich viel mit einem Pferd machen und ihm beibringen, ohne dass es so aussah, als ob er überhaupt etwas täte. Das wollte ich auch lernen!“

Diesen Lehrauftrag erfüllte Ray Hunt für den Rest seines Lebens. „Er reiste von einer Clinic zur nächsten, weil er den Pferden helfen wollte, indem er den Menschen half“, so Buster McLaury. „Ray hätte auch einfach zu Hause bleiben und als Pferdetrainer ein gutes Leben führen können; aber er wollte sein Wissen teilen, um den Pferden da draußen helfen. Das war es auch, was ihn von Tom Dorrance unterschied, der dieses Leben auf der Straße nicht führen wollte“.

Ray Hunt hat seine Methoden nicht neu erfunden, aber weiterentwickelt und einer Vielzahl von Menschen zugänglich gemacht. Noch bis ins hohe Alter war Ray Hunt trotz Krankheit in seiner Mission unterwegs, die Kommunikation zwischen Mensch und Pferd zu verfeinern; immer im Sinne des Pferdes.

Ray Hunt bekam viele Auszeichnungen; so wurde er im Jahr 2004 in die California Reined Cow Horse Hall of Fame aufgenommen und 2005 erster „Western Horseman of the Year“. Doch viel wichtiger als diese Auszeichnungen sind sein Gedankengut, das er den Pferdemenschen in aller Welt hinterlassen hat. In diesem Vermächtnis wird er weiterleben.

Weltreiterspiele 2014 in die Normandie vergeben

(fn-press) Die französische Normandie ist Austragungsort der Weltreiterspiele 2014. Dies gab jetzt der Weltreiterverband (Fédération Equestre Internationale, FEI) bekannt. Bei den im Vier-Jahres-Rhythmus ausgetragenen Weltreiterspielen werden die Weltmeister in acht Pferdesportdisziplinen - Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Fahren, Voltigieren, Distanzreiten, Reining und Para-Equestrian - ermittelt. Die ersten Weltreiterspiele in zunächst sechs Disziplinen fanden 1990 in Stockholm statt. Weitere Austragungsorte waren Den Haag/NED (1994), Rom/ITA (1998), Jerez de la Frontera/ESP (2002) und Aachen (2006). Im kommenden Jahr finden die WEG erstmals in den USA (Lexington/Kentucky vom 25. September bis 10. Oktober) statt. Zu den Weltreiterspielen in der Normandie werden rund 900 Pferde und 800 Reiter, Fahrer und Voltigierer aus 60 Nationen erwartet, außerdem rund 300.000 Zuschauer. Die Region Basse-Normandie sei als Austragungsort prädestiniert, da die Spiele damit in einer Gegend stattfinden, die die Leidenschaft für Pferde mit allen Reitern teile, so FEI-Präsidentin Prinzessin Haya in einer Pressemitteilung. Frankreich ist mit 600.000 organisierten Reitern der drittgrößte Mitgliedsverband der FEI. Weitere Bewerber hatte es nicht gegeben.

Vorsitzender des Disziplinbeirats Reining und Aktivensprecher gewählt

(fn) Paul Kratschmer (Bad Camberg) ist für die kommenden vier Jahre wieder Vorsitzender des Disziplinbeirates Reining des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR). Beim Aktiventreffen der A- und B-Kadermitglieder in Bremen wählten die Reiter den 58-jährigen Kaufmann an die Spitze des Gremiums, dessen Vorsitzender er bereits von 2001 bis 2005 war und dessen Leitung er als stellvertretender Vorsitzender nach dem Rücktritt von Andreas Mamerow (Heiligenhaus) nach den Weltmeisterschaften in Aachen 2006 wieder übernommen hatte. Jetzt muss Paul Kratschmer noch von der FN-Mitgliederversammlung Anfang Mai als Vorsitzender bestätigt werden. Des Weiteren wählten die Aktiven ihre Interessensvertreter für die kommende Legislaturperiode. Als Aktivensprecher wurden Nico Hörmann (Bünde) und Maik Bartmann (Osthofen) benannt, als Stellvertreter wurden Daniel Klein (Selm) beziehungsweise Emanuel Ernst (Windeck) gewählt.

Kostenlosen Katalog
anfordern
Tel. 0049 8725 / 9685-20 oder
pferde@feuchtgruber.eu



Innenboxen



Außenboxen



Paddocks



Laufstallsysteme

COUNTRY SUPER 10

Aktuell	Vormonat	Höchstnotierung	Interpret(en) / Titel / Label
1	1 ←	1	LARRY SCHUBA „Der Drink“ (UNDO RECORDS)
2	7 ↑	2	ALAN JACKSON „Country Boy“ (ARISTA NASHVILLE, SONY/BMG)
3	10 ↑	3	LYNN DAVIS „Wild Turkey And 7 UP“ (BSW-RECORDS)
4	9 ↑	3	KENNY CHESNEY (mit MAC McANALLY) „Down The Road“ (BNA, SONY/BMG)
5	3 ↓	3	TOM ASTOR „Wir werden nicht älter, wir werden nur noch besser“ (ARIOLA, SONY/BMG)
6	6 ←	6	CRAIG MORGAN „Love Remembers“ (BNA, SONY/BMG)
7	4 ↓	1	GEORGE STRAIT „Brothers Of The Highway“ (MCA NASHVILLE)
8	5 ↓	5	THE EMSLAND HILLBILLIES „Goin´ Up The Country“ (DESERT KID REC. Promo, LC 00802)
9	2 ↓	2	KAROO „Und wieder mal geht so ein Tag vorbei“ (WM-Promo, LC 15667)
10	NEU	10	CHUCK WICKS „Man Of The House“ (RCA, SONY/BMG)

Hier die Radiostationen, wo die Country Super 10 zu hören sind:



■ **MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT**
„Guten Abend Sachsen-Anhalt“ von 20.05 bis 22.00 Uhr, dienstags ist „Country Abend“ mit Moderator Martin Jones. Jeden 1. Dienstag im Monat: Country Super 10 Hitparade



■ **Radio 97eins Bodenheim/Nackenheim**
„Country and More“ jeden 1. Sonntag im Monat. Die Country Super 10 Hitparade läuft zwischen 20.00 und 22.00 Uhr, moderiert von Erhard Pitzius. Über www.97eins.de kann die Sendung über Stream verfolgt und per Votingformular mit abgestimmt werden.



■ **Radio Euroherz in Hof**
„Country-Time“ sonntags von 18 bis

20 Uhr: Doc Schulze, ein ausgewiesener Kenner der Szene, präsentiert das Spezial für Freunde der Countrymusik. Altbekannte Stars und Titel werden hier genauso vorgestellt wie Schmankerl und Geheimtipps. Gespielt wird auch Live Musik direkt aus dem Studio. Jeden 1. Sonntag im Monat läuft die Country Super 10 Hitparade.



■ **IRD Radio Dillingen/Saar**
Jeden 1. Mittwoch im Monat moderiert Bernd Schmeyer die Country Super 10 Hitparade von 19 – 21 Uhr.

Die Redaktion für die monatliche Erstellung der Country Super 10 liegt bei Wolfgang Westerwelle.

Achtung:

Gewinnspiel

Der „Westernreiter“ verlost in diesem Monat drei „Martin Jones Musik-Sets“ mit CDs des beliebten Künstlers! – Als Besonderheit gibt es dazu eine signierte Autogrammkarte mit persönlicher Widmung von Martin Jones.

Wenn Sie mitmachen und gewinnen möchten, senden Sie einfach bis zum 1. Juni 2009 eine Email an ewu-westernreiter@gmx.de mit dem Betreff „Gewinnspiel Martin Jones“, oder schicken Sie eine Postkarte mit dem gleichen Slogan und unter Angabe ihrer Adresse an die Geschäftsstelle!

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden in der Juli-Ausgabe des „Westernreiter“ veröffentlicht.)

Martin Jones – Beliebter Moderator und erfolgreicher Entertainer

Martin Jones, „Wellenreiter“ beim MDR (Radio Sachsen-Anhalt) zählt aufgrund seiner einfühlsamen Art zu den beliebtesten Moderatoren, hat aber nicht nur Fans in den Reihen der Radiohörer, sondern ist auch als Sänger und Entertainer gefragt.

Der gebürtige Liverpoolster ist zwar in Deutschland aufgewachsen, hat jedoch die Beziehung zu seinem Heimatland nie ganz verloren. Als Sänger ist er daher auch zweisprachig unterwegs, wie eine seiner letzten CD-Veröffentlichungen eindrucksvoll unter Beweis stellt: „Dieser Winter“ erschien zunächst in Deutsch und wurde dann als „Stars Shining Bright“ noch einmal in englischer Sprache aufgenommen. Martin Jones fühlt sich in allen Musikrichtungen heimisch, wobei er sein Faible für Country nie verleugnet. Im letzten Jahr kam sein Titel „Smokin´ Hot“ heraus. Aber der sympathische Sänger liebt es, zwischen musikalischen Stilen zu pendeln. So erschien als Folge-Single mit „Nie mehr allein“ eine einfühlsame Ballade. Dieser sanfte Song erreichte in den hiesigen Airplay-Charts einen respektablen Platz 22. Soeben erschien nun die Single „Australien“, ein melodioser Country-Popsong; vielleicht sogar ein bisschen eigenbiografisch angehaucht, der Fernweh wachruft und Mut zum Ausbruch aus dem Alltag geben möchte.



Wichtige Adressen

■ EWU-Bundesgeschäftsstelle:

Freiherr-von-Langen-Straße 8a ■ 48231 Warendorf
Tel.: 0 25 81 / 92 84 6 - 0 ■ Fax: 0 25 81 / 92 84 6 - 25
E-Mail: info@ewu-bund.de

■ Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag: 8.00 - 16.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Homepage: www.westernreiter.com

■ Präsident:

Heinz Montag
Lindenweg 5 ■ 66399 Mandelbachtal
Tel.: 0 68 93 / 61 81 ■ Fax: 0 68 93 / 7 09 24
E-Mail: montag-mandelbachtal@t-online.de

■ I. Vizepräsident:

Herbert Winter
Macherstraße 58 ■ 01917 Kamenz
Tel.: 0 35 78 / 78 30 51 ■ Fax: 0 35 78 / 78 30 10
E-Mail: h.winter@kanzleiteam.de

■ 2. Vizepräsident:

Peter Raabe
Friedrich-Ebert-Str. 12 ■ 22848 Norderstedt
Mobil: 0172 / 996 68 58
E-Mail: peterraabeoffice@t-online.de

■ 3. Vizepräsident:

Mike Stöhr
Hauptstraße 8 ■ 34549 Edertal
Tel.: 0 56 23 / 25 22
E-Mail: MikeStoehr1@aol.com

■ Schatzmeister:

Walter Grohmann
Hufeisenstr. 2A ■ 63599 Biebergemünd
Tel.: 0 60 50 / 90 91 0 ■ Fax: 0 60 50 / 90 91 11
E-Mail: wg@wargo-gmbh.de

■ PR-Manager:

Jörg Brückner
Adolph-Kolping-Straße 18a ■ 51399 Burscheid
Tel.: 0 21 74 / 71 57 87 ■ Fax: 0 21 74 / 71 57 88
Privat E-Mail: joebrueck@aol.com

■ Richterausschuss Vorsitzende:

Susanne Haug
Neubrunnenweg 7 ■ 72818 Trochtelfingen
Tel.: 0 71 24 / 24 61 ■ Mobil: 0171 / 719 56 92
E-Mail: susanne_haug@t-online.de

■ Anzeigenbüro / Anzeigenleitung:

hxp Communications
Christine Hartmann
Daimlerstraße 6 ■ 74909 Meckesheim
Tel.: 0 62 26 / 7 85 73 - 0 ■ Fax: 0 62 26 / 7 85 73 - 281
E-Mail: welcome@hxpcom.de

DON'T PAY MORE!



Hutbox
44,80 €

Showkopfstücke
The Lone Star ab
47,70 €



US Light Sheet
29,90 €



Continental Jeans
Schwarz,
Braun, Beige
24,50 €



Show Blanket
Lederbesatz und
Tassels
59,- €



PROFI-TACK.de

www. **PROFI-TACK**.de
Der Online-Shop für Western- und Freizeitreiter

Zum Kiekutsee 30
28816 Stuhr

Telefon: 04206-447919
Fax: 04206-447939
Service@Profi-Tack.de



SMB 3 Value Pack
4 Gamaschen +
2 Bell Boots
157,- €



Kopfstücke
Aufbewahrung
24,50 €



Wildleder
Chaps
mit Fransen
47,70 €



Show
Holz Steigbügel
34,90 €



Original „Bronco Buster“

„The Bronco Buster“

Eowboy-Geschichten gibt es nicht nur aus Amerikas Westen zu erzählen, es gibt sie auch hier, gleich nebenan. Wenn jetzt einer nicht weiß, wo das Städtchen Dahn liegt, ist das keine Sünde, doch wo Elsass und Pfalz sich begegnen, wo die Nordvogesen und der Wasgau eins werden, sollte weithin geläufig sein. Von ebenda gibt es diese Geschichte über den „Bronco Buster“ zu berichten.

VOM OVAL OFFICE ...

Er ziert das Büro des amerikanischen Präsidenten, das „**White House Oval Office**“ in Washington, er steht als Reproduktion in handlicher Größe in fast jedem Ranchhaus im Westen, die Wind River Rancher in Lander, Wyoming, haben ihn ihrer Stadt in Lebensgröße gespendet und vor dem Courthouse aufgestellt. Und jetzt steht er als Replica auch in Dahn, stolz und erhaben ragt er von seinem Podest in den winterlichen Pfälzer Himmel – „**The Bronco Buster**“.

Gerhard Kissel oder „**Gus**“, wie ihn seine amerikanischen Cowboy-Freunde nennen, ist ein horseman. Aus seinen Jahren auf Ranches im

Westen hat er seine Art, Pferde zu arbeiten und zu reiten, mit in dieses Städtchen **Dahn** genommen in der südlichen Pfalz, hier betreibt er mit seiner Frau **Nadine** einen QH-Stall und den **WESTERNLADEN**, ein Western-Store wie er überall in Colorado oder Wyoming stehen könnte.

... BIS NACH DAHN

Gerhard und Nadine haben das Kunststück fertig gebracht, den „**Bronco Buster**“ nach Dahn zu holen, und montierten diesen fast zwei Meter großen, acht Zentner schweren „*cowboy on a bucking horse*“ vor ihrem Store auf einen kunstvoll gemauerten Sockel. Der „**Bronco Buster**“ ist die berühmteste aller Bronzestatuen aus der Zeit des Alten

Westens als Amerika noch jung und voller Hoffnung war und er ist das beeindruckendste Symbol für diese längst vergangene Cowboy-Ära, als die Rinderherden noch Tausende von Meilen über freies Land zogen. Denn die große Zeit des amerikanischen Cowboys dauerte nicht einmal eine Generation. Mit Ende des „*civil war*“ (1861-1865) begann die Zeit der legendären Viehtriebe von Texas nach Norden, um die „*Yankees*“ mit Fleisch zu versorgen. Während der Kriegsjahre haben sich die Rinder unkontrolliert vermehrt, sodass man um 1866 mehr als fünf Millionen Rinder in Texas zählte.

Bis Anfang der 1890er Jahre wurden etwa sieben Millionen Rinder nach Dodge City, Cheyenne, Abilene oder Miles City getrieben, bis Eisenbahnen

„Gus“ und Nadine Kissel mit ihrem „Bronco Buster“



mythos „cowboy“

Bronco Buster

und Stacheldraht das freie Land zerteilten und dieser zur Legende gewordenen Cowboy-Ära ein Ende setzten. So sind es nicht ganz dreißig Jahre, die den Cowboy-Mythos begründen.

Die Cowboys, die die Monate langen Viehtrecks begleiteten, hatten für ihre Arbeit sechs bis acht Pferde, die ihnen der Trailboss zur Verfügung stellte. Diese „cow ponies“ waren meist vierjährige Mustangs, die wild in der „open range“ lebten und von den Cowboys erst eingefangen und reitbar gemacht werden mussten. Diese Ponies von damals waren 12-14 „bands“ groß, also gerade einmal bis 140 cm, und sind nicht vergleichbar mit den heutigen Quarter Horses auf den Ranches im Westen.

BRONCO BUSTER: EIN HARTER JOB

Um die ungezähmten, jungen Pferde, sie wurden „brancos“ genannt, reitbar zu machen, mussten sie einer brutalen, traumatischen Grundausbildung unterzogen werden. Ihr Wille und damit ihre Persönlichkeit wurden in dem wenige Tage dauernden Zureiten gebrochen. Dieses „breaking“ oder „busting“ machten meist professionelle Zureiter, die von Ranch zu Ranch zogen.

Einer der einst berühmtesten „Bronco Buster“ war **Lee Warren**, dem man für seinen harten Job fünf Dollar pro Bronco zahlte, er selbst aber bezahlte mit unzähligen Knochenbrüchen. Dem klugen Rat seiner frisch ange- trauten Frau folgend tauschte er als- bald seinen gefährlichen Job gegen eine angenehmere Arbeit und wurde Deputy Sheriff.

EIN GLORIFIZIERENDES DENKMAL

Diesen mutigen Männern setzte **Frederick Remington** (1861-1909), einer der ganz großen West- ernkünstler seiner Zeit, mit eben jener Bronzestatue „**The Bronco Buster**“ ein glorifizierendes Denk- mal. Erstmals 1895 in Bronze ge- gossen widmete Remington den „**Bronco Buster**“ seinem Freund und späteren amerikanischen Prä- sidenten **Theodore Roosevelt**, der die Statue dann mit in sein Büro ins White House in Washington nahm, wo sie heute noch neben Barack Obama's Schreibtisch steht und als Symbol für den Pioniergeist an diese mutigen Männer aus jenen Jahren erinnert. Wenige Monate vor seinem Tod ließ Remington eine zweite, grö- ßere Version des „**Bronco Buster**“ in Bronze gießen, jetzt 32 1/2 inches

hoch, die sich in einigen wenigen Details von der ersten Version aus 1895 unterscheidet. Eine Original- Remington-Bronze der frühen, 23 1/4 inches großen Statue erzielte auf einer Auktion 2007 in Santa Fe, New Mexico, einen Rekordpreis von 191.500 Dollar.

Gerhard „Gus“ und Nadine Kissel ist mit diesem „**Bronco Buster**“ vor ihrem Western-Store ein einmaliger Coup gelungen. Außerhalb Ameri- kas dürfte diese Statue jetzt wohl nur hier in Dahn in Lebensgröße zu sehen sein. Diese Statue ist auch Symbol für Gerhards und Nadines Botschaft, dass mit „**The Bronco Buster**“ des Cowboys „*spirit, integ- rity and dignity*“ weiter lebt. So kam mit ihm auch ein Hauch von Cow- boy-Romantik in dieses Städtchen Dahn und etwas von jenem Cowboy- Mythos, der nicht nur in Amerika viele Lebensbereiche prägt und zum heutigen Lifestyle gehört.

Saddle up and so long – HANK

Hank's Einkaufstipp:

Westernladen
Hauensteiner Straße 24
66994 Dahn
www.westernladen-dahn.de

We'll be saddlin' up...and let the good times roll.

pferderecht

Der Pferdeschutzvertrag – eine Farce oder tatsächlicher Schutz fürs Pferd?

In Pferdekreisen weit verbreitet ist der Abschluss von Schutzverträgen, mit denen beide Seiten ein vermeintlich gutes Geschäft machen. Das ausrangierte Turnierpferd, das Pferd mit kleinen Wehwehchen oder sogar das unreitbare Pferd wechseln ihren Eigentümer dabei meist gegen einen kleinen Betrag, so dass sich der Neuerwerber freut, ein Pferd nahezu kostenlos erhalten zu haben. So weit, so gut. Aber was passiert, wenn das Geschäft sich doch als nicht so günstig herausstellt, wie man ursprünglich dachte?

In der Regel trifft diese Erkenntnis den Erwerber eines Schutzvertragpferdes, da das Pferd tatsächlich nicht nutzbar ist und dementsprechend nur Kosten produziert – mitunter erhebliche Tierarztkosten. Aus teilweise nicht nachvollziehbaren emotionalen Gründen wird das nunmehr lästige Pferd in der Regel nicht dem Voreigentümer zurückgegeben, sondern weiter veräußert oder sogar geschlachtet oder eingeschläfert. Spätestens dann beginnt der Ärger mit dem Schutzvertrag.

Meist erfährt der ursprüngliche Eigentümer des Pferdes, welches er mit Schutzvertrag abgegeben hat, erst wenn es bereits weitergegeben wurde oder untergetaucht ist, dass sich das Pferd nicht mehr bei seinem Vertragspartner befindet. Ein Anspruch des ursprünglichen Eigentümers gegenüber dem Neuerwerber (sofern er diesen kennt) existiert in der Regel nicht, da der Neuerwerber meist vom Schutzvertrag keine Kenntnis hatte und insoweit das Pferd gutgläubig erworben hat. Sofern der ursprüngliche Eigentümer sein Pferd wiederhaben möchte, muss er es dann notfalls von dem Dritten neu erwerben. Wenn das Pferd jedoch untergetaucht ist oder der Dritte es nicht herausgeben will, hat der ursprüngliche Eigentümer keine Chance, das Pferd wiederzuerlangen.

Häufig will er dies aber auch nicht, sondern vertraut auf den abgeschlossenen Schutzvertrag, der in der Regel eine nicht unerhebliche Vertragsstrafe vorsieht für den Fall, dass das Pferd ohne Einverständnis weiterveräußert oder getötet wird. Diesbezüglich besteht jedoch folgende wichtige Besonderheit:

Der Schutzvertrag stellt allgemeine Geschäftsbedingungen im Sinne der §§ 305 ff. BGB dar. Nach § 305 Abs. 1 Satz 1 BGB sind allgemeine Geschäftsbedingungen für eine Vielzahl von Verträgen vorformulierte Vertragsbedingungen, die eine Vertragspartei der anderen Vertragspartei bei Abschluss eines Vertrages stellt. In der Regel werden die Schutzverträge aus dem Internet herunter geladen. Allein daraus ergibt sich bereits, dass der Text nicht nur für einen Verwendungsfall gedacht ist.

Nach § 307 BGB sind Bestimmungen in allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam, wenn sie den Vertragspartner des Verwenders entgegen den Geboten von Treu und Glauben unangemessen benachteiligen. Eine unangemessene Benachteiligung liegt insbesondere dann vor, wenn die Parteien des zugrunde liegenden Vertrages eine unverhältnismäßig hohe Vertragsstrafe vereinbart haben. Dies nimmt z.B. das Landgericht Hannover in einem Fall an – bei einem Marktwert eines Ponys von 500,- Euro und einer Vertragsstrafe von 2.500,- bis 10.000,- Euro – wobei das Gericht nicht verkennt, dass bei einem Schutzvertrag eine Vertragsstrafe als Druckmittel ▶

Susanne Güldenpfennig-Hinrichs

ihres Zeichens Rechtsanwältin und Notarin, ist als Juristin spezialisiert auf Pferderecht.

Seit 1995 bearbeitet Susanne Güldenpfennig-Hinrichs Pferdesachen; vor allem seit der Schuldrechtsreform ist sie fast ausschließlich in diesem Bereich tätig und übernimmt bundesweit und international Fälle.

Dass die Juristin Pferdehalter mit fachlicher Kompetenz beraten kann, ist kein Zufall: Von Kindesbeinen an bis heute ist sie aktive Reiterin – momentan bereitet sie zwei Araber auf internationale Distanzritte vor – und kann damit über 30 Jahre Pferdeerfahrung aufweisen. Seit 1990 betreibt sie eine Deckstation mit drei Hengsten der Rasse Mangalarga Marchador. Außerdem gehören ihr noch drei Araber, und bis vor kurzem auch ein Quarter Horse.

Mit diesem Hintergrund ist klar, dass Susanne Güldenpfennig-Hinrichs im Sinne des Tierschutzgesetzes arbeitet und kein Pferd bei ihr als „Sache“ abgestempelt wird.



Susanne Güldenpfennig-Hinrichs auf Stute Ainhoa Fautina auf einem Distanzritt in Spanien
Foto: Merri Meldeaus dem Endurance net

Ihr Pferd hat einen passenden Sattel verdient!

Running Horses



Running Horses
Saddleworld

92284 Pappeneicht, Tel: 09621/674233, Fax: 09621/674234
Sattelmobil: 0170/55 74 894
www.running-horses.de

CIRCLE Y - YOKUM **CONTINENTAL** **4H**

Green Hill Ranch

Quarter Horse Gestüt
Zucht, Ausbildung, Verkauf










Familie Frellstedt · Bahnhofstraße 2b · 06456 Mehringen (an der B6 zwischen Magdeburg und Halle)

Tag der offenen Tür mit Verkaufsveranstaltung, 9. + 10. Mai 2009



Nachkommen folgender Hengste stehen zum Verkauf.
(Vom Absetzer bis zum fertigen Turnierpferd)

-  **STAR G GRAND PEPPY**
-  **SKEETS PEPPY**
-  **REDS GONNA REIN**
-  **DOC CHEX BROTHER**
-  **DOC TOM TUCKER**
-  **MR PEPPY POWER**
-  **DOX CASH N HAND**

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Tel.: 01 75/592 27 80 oder
www.greenhillranch.com



**HUBERTUSHOF
LONGHORN-RANCH**

RELAXEN vom Turnierstress

leichte Bergtrails mit weichem Geläuf
und endlosen Sandwegen, geräumige
Paddocks, Weide & ein großer round pen

...weil's dem Horse gut tut!

RELAX-Hotel
mit Steakhouse und Saloon,
Billard- und Smoking - Lounge...

...weil's dem Reiter gut tut!

Hunde willkommen!

HUBERTUSHOF-
LONGHORN RANCH

Ein Haus mit dem „spirit of the West“
im Naturpark Pfalz - Nordvogesen
an der elsässischen Grenze.

Elke + E. Hank Klotz

www.hubertushof-pfalz.de
info@hubertushof-pfalz.de

zur Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen dient und die Schadloshaltung des ursprünglichen Pferdebesitzers erleichtert. Trotz dieses Gesichtspunktes muss ein derartiger Vertrag in der Angemessenheit der Vertragsstrafe den Marktwert des Pferdes berücksichtigen.

Das Oberlandesgericht Celle geht sogar noch weiter. Dort werden Vertragsstrafenklauseln im Rahmen eines Schutzvertrages in der Regel als unangemessene Benachteiligung im Sinne des § 307 BGB angesehen. Nach § 309 Nr. 6 BGB ist eine Bestimmung in allgemeinen Geschäftsbedingungen auch für den Fall unwirksam, dass eine Abweichung von den gesetzlichen Vorschriften an sich zulässig ist. **Demgemäß ist eine Vertragsstrafe in einem Schutzvertrag grundsätzlich als unangemessen anzusehen und damit der Schutzvertrag unwirksam!!**

Außerhalb des Bereiches allgemeiner Geschäftsbedingungen (Individualvertrag) findet die Vereinbarung von Vertragsstrafen ihre Grenze dort, wo Sittenwidrigkeit im Sinne des § 138 BGB gegeben ist. Das heißt also für den Fall, dass kein vorformulierter Vertrag verwendet wurde, sondern ein individuell zwischen den Parteien ausgehandelter. Bei Überprüfung solcher Verträge kommt es im Ergebnis darauf an, ob der Wert des Pferdes in einem angemessenen Verhältnis zu der vereinbarten Vertragsstrafe steht. So ist z.B. bei einem Wert eines Pferdes von 500,- Euro und andererseits einer Vertragsstrafe, die bis zu einem Betrag von 10.000,- Euro heranreicht, von einer Sittenwidrigkeit nach § 138 BGB auszugehen.

Auch kommt eine Herabsetzung einer unverhältnismäßig hohen Vertragsstrafe in der Regel nicht zum Tragen, da diese ein wirksames Vertragsstrafenversprechen voraussetzt. An diesem fehlt es aber häufig. Zum einen wegen des Verstoßes gegen § 307 BGB, zum anderen wegen der Sittenwidrigkeit der Vertragsstrafenregelung des Schutzvertrages.

Insoweit kann auch eine weitere Problematik dahingestellt bleiben, und zwar die Erklärung des Vorbehalts gemäß § 341 Abs. 3 BGB. Danach kann ein Gläubiger die vereinbarte Strafe nur verlangen, wenn er sich das Recht dazu bei der Annahme vorbehält. Das heißt: Wenn dem ursprünglichen Eigentümer das Pferd zurückgegeben wird, muss er bei Annahme des Pferdes erklären, dass er nicht auf die Vertragsstrafe verzichtet. Dies muss unverzüglich erfolgen. Dies kommt insbesondere dann in Betracht, wenn das Pferd zurückgewährt wird und dennoch der Gläubiger die Vertragsstrafe geltend machen will.

Fazit:

Schutzverträge, insbesondere die vorformulierten, bieten nicht den Schutz, den sich die Betroffenen vorstellen!

Susanne Güldenpfennig-Hinrichs

→ Service:

Ab sofort können unsere Leser Fragen zu juristischen Belangen rund um das Thema Pferd und (Western-)Reiten an unsere Expertin stellen. Die interessantesten Fälle werden im Westernreiter veröffentlicht.

Sie erreichen Susanne Güldenpfennig-Hinrichs unter:
pferderecht@gmx.de

Pferdeanhänger & -transport

Inhalt:

Die Qual der Wahl

Kleine Führung durch den Dschungel der Angebote

Das Verladetraining

Stressfrei verladen mit Vertrauen und Konsequenz

GELIEHENE ANHÄNGER CHECKEN!

Checkliste Hängerkontrolle

Hänger fahren – leicht gemacht

Pferd und Reiter auf großer Fahrt

Das i-Tüpfelchen an Sicherheit

Antischlingerkupplungen

Die Qual der Wahl – Welcher Pferdeanhänger darf's denn sein?

Eine kleine Führung durch den Dschungel der Angebote

Die Entscheidung steht fest: Ein eigener Pferdeanhänger soll her. Endlich unabhängig von Terminkalendern von Anhängerbesitzern und -verleihern, endlich nicht mehr angewiesen auf schlecht gewartete Anhänger, die dringend eine Reparatur nötig hätten und trotzdem für viel Geld verliehen werden, endlich nicht mehr Wochen im Voraus Ausflüge und „Ausfahrten“ planen müssen! Alleine diese Unabhängigkeit in Organisation, Wartung und Möglichkeiten bringt viele Pferdeleute dazu, über den Kauf eines eigenen Pferdeanhängers nachzudenken. Doch so unterschiedlich Reiter und Pferde in ihren Bedürfnissen sind und je individueller sich menschliche Wünsche gestalten, so groß ist auch das Angebot, das der Markt bietet. Leicht verliert man als Nicht-Techniker den Überblick über die Vielzahl der erhältlichen Modelle und Ausstattungen. Doch auf welche Sicherheitsstandards sollte unbedingt Wert gelegt werden? Was macht genau den Unterschied zwischen einem Aluminium-Anhänger und der Holz-Variante mit Plywood-Aufbau aus? Welche Details sind nützlich und im Gebrauch eigentlich fast nicht mehr wegzudenken? Diesen und vielen anderen Fragen im Labyrinth der Pferdeanhänger macht sich dieser Artikel auf die Spur. ▶



Böckmann Traveller für drei bis vier Pferde.
Foto: Böckmann

Von Anne Wirwahn

Um systematisch an die Frage heranzugehen, welcher Pferdeanhänger in welcher Ausstattung nun für die Anschaffung überhaupt in Betracht gezogen werden sollte, sind einige Grundaspekte zu beachten. Ganz wesentlich für die Eingrenzung des Angebots an Anhängern sind drei grundsätzliche Gesichtspunkte bzw. Fragen, die sich der Pferdehalter im Vorfeld stellen muss:

Erstens: Welche Pferde sollen mit dem Anhänger transportiert werden? Kleine Ponys, mittelgroße Quarter Horses, riesige Warmblüter, oder gar schwere Kaltblüter? Größe und Gewicht der „Insassen“ spielen eine große Rolle und sollten unbedingt in die Entscheidung einbezogen werden. Ein 1,75 m großer Trakehner braucht einfach andere Platzverhältnisse als das quadratische 1,50 m Westernpferd. Auch das Gewicht des Pferdes spielt eine Rolle, schließlich muss der Hänger z.B. bei schweren Pferden entsprechend ausgelegt sein.

Das Thema Pferdegewicht leitet direkt zur zweiten Frage über: Welches Zugfahrzeug steht zur Verfügung? Jeder Fahrzeugschein weist die „technisch zulässige Anhängelast gebremst in kg“ aus, also das Gewicht, das das entsprechende Fahrzeug insgesamt – Anhängergewicht plus Gewicht der transportierten Tiere – ziehen darf. (Pferdeanhänger sind dabei grundsätzlich gebremst.) Um zwei Westernpferde von jeweils ca. 500 kg transportieren zu können, sollte das Zugfahrzeug schon zwei Tonnen ziehen dürfen – dann darf der Anhänger aber nicht wesentlich mehr als 800 bis 900 kg wiegen.

Der dritte wesentlich zu betrachtende Aspekt ist schließlich der der vorgesehenen Nutzung: Was machen Sie mit Ihren Pferden? Fahren Sie auf Westernturniere, sind Sie begeis-



Entspannt und sicher reisen muss oberstes Credo beim Hängerkauf sein. Foto: Roberto Robaldo

terter Kutschfahrer oder wollen Sie ab und zu Ihre Freundin für einen schönen Ausritt besuchen?

„Diese drei Fragen stelle ich den Kunden, die noch nicht das passende Anhängermodell für sich gefunden haben, immer. Ihre Antworten darauf sind elementar wichtig, um mit dem gekauften Produkt schließlich auch glücklich zu werden“, so Bernd Wirtz, der als langjähriger Böckmann-Anhängerhändler zum Experten auf diesem Gebiet geworden ist. „Der aktuelle Trend in der Anhängermarkt ist daher, die Anhängerklassen nicht mehr nach Material einzuteilen, wie das bisher überwiegend der Fall war, sondern vielmehr nach Größe und Anspruch.“

■ Sicherheit als höchstes Gut

Der Preis macht sich schließlich auch über die Ausstattungsdetails fest. Qualität erfordert dabei stets einen gewissen Standard. Insbesondere an sicherheitstechnischen Aspekten sollte dabei nicht gespart werden:

Vorausgesetzt werden muss selbstverständlich eine solide Qualität und vor allem gute Verar-

beitung der verwendeten Materialien. Wichtig ist dabei gerade die Konzeption und Verarbeitung des Fahrwerks als Herzstück eines Anhängers; denn mit ihm steht und fällt Qualität und Zuverlässigkeit.

Elementar wichtig ist außerdem das Thema Beleuchtung. „Nicht nur für Nachtfahrten oder z.B. für Situationen in engen Hofeinfahrten – einfach jeder Anhänger sollte Positionsleuchten haben, die die Maße des Anhängers wiedergeben und jederzeit – z.B. auch bei geöffneter Klappe – gut sichtbar sind“, gibt Experte Wirtz als Tipp. „Das neueste auf dem Markt sind übrigens reflektierende Klebestreifen, die wie ein Rahmen die Konturen des Anhängers nachziehen und andere Verkehrsteilnehmern schon von weitem auf das Gespann aufmerksam machen.“



Das Boxenstangen-Paniksystem von Böckmann. Foto: Böckmann

Darüber hinaus gibt es zahlreiche zusätzliche Ausstattungsmerkmale, die der Sicherheit von Pferd und Fahrer dienen. So verbessert beispielsweise ein tiefergelegtes Fahrwerk mit dadurch tieferem Schwerpunkt erheblich das Kurvenverhalten. Als weitere sicherheitstechnische Ergänzung dienen außerdem z.B. hydraulische Bremsen oder speziell auf den Pferdetransport abgestimmte, weich gefederte Achsen.

Über diese die Fahreigenschaften bestimmenden Merkmale hinaus gibt es eine Vielzahl an nützlichen Details. Böckmann hat beispielsweise mit dem Boxenstangen-Paniksystem ein hocherfolgreiches Konzept entwickelt, das auch von anderen Herstellern übernommen worden ist und eine Handhabung der Boxenstangen von außen zulässt.



Auch das vorgesehene Zugfahrzeug spielt beim Anhängerkauf eine Rolle. Foto: Anne Wirwahn

Für den Fahrkomfort des Vierbeiners sollten die eingesetzten Boxenstangen prinzipiell in Höhe und Länge verstellbar sein. Im System eines Zweipferdeanhängers ist dabei gerade die Bruststange wichtig. „Der Brustbereich der transportierten Pferde ist während der Fahrt unter Umständen enormem Druck durch die Bruststange ausgesetzt; z.B. bei starken Bremsmanövern. Dann lastet zentnerschwerer Druck auf der Brustpartie, an der die Stange ansetzt“, gibt unser Fachmann zu bedenken. Deshalb sollte diese in ihrer Einstellung dem Pferd angepasst werden können, um den Brustbereich bestmöglich zu schonen.

■ Holz, Poly oder Alu?

Die landläufige Meinung, dass ein Aluminium-Anhänger leichter ist als die entsprechenden Polyester- oder Plywood-Varianten, ist falsch. Im Gegenteil bringt ein Alu-Hänger meist deutlich mehr Gewicht auf die Waage. Bernd Wirtz erklärt: „Die verschiedenen Materialien unterscheiden sich durch Belastungsmöglichkeit, Optik und Gestaltungsmöglichkeiten.“ So sind Anhängermodelle aus Aluminium äußerst robust, stabil und langlebig, aber nicht mit den gleichen Gestaltungsmöglichkeiten versehen wie die Polyester-Variante. Diese gibt es in den



Die Praktische Western-Sattelkammer.

Foto: Böckmann

unterschiedlichsten Farben und Formen. Obwohl die Bezeichnung „Polyester-Anhänger“ eine eindeutige Materialverwendung suggeriert, haben die meisten Polyester-Konstruktionen jedoch übrigens immer noch einen Plywood-Kern in den Wänden.

Unter der Materialbezeichnung Plywood laufen Pferdeanhänger, deren Aufbau aus Holz ist. Hier hat sich in der Qualität im letzten Jahrzehnt einiges getan; Holzanhänger sind heute deutlich witterungsbeständiger und langlebiger als noch vor einigen Jahren und müssen qualitativ nicht unbedingt schlechter sein als ihre Verwandten aus Polyester. Vor allem die Weiterentwicklung der schützenden Kunststoffbeschichtung hat daran mitgewirkt.

Eine Poly-Haube ist heute jedoch bei nahezu jedem neuen Pferdeanhänger Standard; sie hat die Plane mittlerweile abgelöst.

■ Möglichkeiten für Westernreiter

Nahezu jeder Hersteller bietet heute Anhängermodelle speziell für den Westernbereich an: „Das Westernreiten ist in den vergangenen Jahren ein immer größeres Thema für Hersteller und Verkäufer geworden“, so der Anhängerhändler. „Nach unserer Beobachtung hat die Popularität

der Reitweise unwahrscheinlich stark zugenommen. Klar, das wir auch das Angebot danach ausrichten wollen!“ So gibt es für Westernreiter mittlerweile eine große Auswahl an auf ihre offensichtlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Angeboten. Auch hier besteht die Wahl zwischen verschiedenen Größen und unterschiedlichen Ausstattungen, die sich natürlich entsprechend im Preis niederschlagen.

Der größte Unterschied zwischen Western-Anhängern und den konventionellen Vertretern ist die Sattelkammer, die entsprechend dem unterzubringenden Equipment mit anderen Maßen – sprich: größer – ausgestattet ist.

Da unter den Westernreitern größere Geländewagen bis hin zu Pick Ups weit verbreitet sind, wurde das Pferdeanhänger-Angebot auch in dieser Richtung entsprechend angepasst. Wer solch einen Wagen fährt und eine zulässige Anhängelast von 3,5 Tonnen ziehen darf, kann sich überlegen, ob er nicht auch beim Anhängerkauf großmaßstäblicher denken will. In größeren Anhängern können bis zu vier Westernpferde transportiert werden, die dann schräg im Pferdeanhänger stehen.



Der Frontausstieg.

Foto: Böckmann

Schließlich gibt es noch verschiedene Verlademöglichkeiten. „Neben der traditionellen Heckklappe ist gerade bei Westernreitern auch die zur Seite schwenkbare Heckklappe mit StufenEinstieg beliebt“, erläutert Wirtz. Die amerikanischen Vorbilder machen es an dieser Stelle vor. Einige Pferdeleute schwören auf solch einen Einstieg. Für welches Pferd bzw. welchen Bedarf welche Einstiegsmethode letztendlich praktikabler und bequemer ist, muss jeder Ankäufer individuell entscheiden. ▶

Querschnitte durch die verschiedenen Materialien:



1. Aluminium
2. Plywood
3. Polyester

(Fotos: Böckmann)

Günstige neue Pferdetransporter

horseliner.de

Info-Telefon +49 (0)8252 - 705 45 77



BÖCKMANN

Jägerhof 10a
41516 Grevenbroich
zw. Köln & Düsseldorf
Fon 0049 (0) 2182.9498
Fax 0049 (0) 2182.60656

www.anhaengerwirtz.de

ANHÄNGERWIRTZ

info@anhaengerwirtz.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.
08.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 19.00 Uhr

Sa.
09.00 - 14.00 Uhr

Eine weitere Verladetechnik, die allerdings nicht unbedingt für die Westersparte kennzeichnend ist, ist diejenige über die vordere Entladeklappe. Damit muss das Pferd nicht rückwärts aus dem Anhänger hinausmanövriert werden, sondern kann komfortabel nach vorne aussteigen. „Die vordere Entladeklappe dient aber nicht nur einem leichteren und schnelleren Ausstieg, sondern sorgt außerdem für eine größere Luftzirkulation und stärkere Helligkeit, wenn ein Pferd z.B. auf dem Turnier mit Anhänger geparkt werden muss“, klärt der Experte über einen weiteren Vorteil auf.

■ Die Kostenfrage

„Für einen neuen, qualitativ gut gelungenen Anhänger mit einigen Extras und Sattelkammer müssen ca. 5.000 bis 6.000 Euro gerechnet werden“, so Bernd Wirtz. Dabei sind – wie so oft – nach oben nahezu keine Grenzen gesetzt. In jedem Fall sollte nicht an Qualität und Sicherheit gespart werden, denn die sind sprichwörtlich unbezahlbar. Auch im Wiederverkauf zahlen sich solche Attribute durch niedrigeren Wertverlust und gute Absatzchancen sozusagen doppelt aus.

Wie beim Autokauf, besteht dabei ebenso bei der Anschaffung eines Pferdeanhängers die Möglichkeit, ein Finanzierungsmodell zu wählen. „Die Tendenz zum Finanzierungskauf hat in der vergangenen Zeit stark zugenommen“, erläutert der Händler. „Die Kunden können sich so

den ihren Wünschen entsprechenden Anhänger anschaffen, und müssen nicht an Sicherheit und Komfort sparen.“ Andererseits bestehen durch einen Finanzierungskauf natürlich langfristige Verpflichtungen, deren Einhaltung gewährleistet sein sollte und insofern auch ein Stück weit abhängig macht.

Wirklich wirtschaftlich ist die Anschaffung eines Pferdeanhängers für Hobbyreiter wohl in den wenigsten Fällen, es sei denn, man entschließt sich wiederum, seinen Anhänger für einen bestimmten Obulus zu verleihen. Schließlich erreichen die meisten Pferdeanhänger keine sehr hohe Kilometer-Laufleistung und werden in der Regel auch nicht nahezu jedes Wochenende bewegt. Da das Hobby Pferd aber generell kaum als wirtschaftlich bezeichnet werden kann, spielt dieser Aspekt oft eine eher untergeordnete Rolle.

Anders ist die Situation natürlich bei Berufsreitern, die mit Pferden ihr Geld verdienen und mehrere Pferde entsprechend oft bewegen müssen. Ein Pferdeanhänger ist in diesen Fällen eine echte Investition, die auch für die eigene Vermarktung wichtig ist. So gibt es für Pferdeanhänger auch ganz individuelle Werbemöglichkeiten, wie z.B. Aufkleber mit Bildern und/oder Schriftzügen, die den Besitzer entsprechend kennzeichnen und präsentieren.

■ Tipps für den Kauf eines gebrauchten Anhängers

Die Suche nach einem gebrauchten Anhänger ist für Nicht-Sachverständige oft ein Spießbrutenlauf. Vorsicht ist geboten, da viele Mängel nicht unbedingt offensichtlich sind. Von selbsternannten ‚Schnäppchen‘, die schon von weitem marode aussehen und eher einem Ersatzteillaager gleichen, sollte man tunlichst die Finger lassen. „Nach Möglichkeit sollten gebrauchte Anhänger beim Händler gekauft werden“, rät Fachmann Wirtz. „Hier ist der Kunde auf der sicheren Seite, da die gesetzlich vorgeschriebene Sachmängelhaftung 12 Monate Garantie gewährleistet. Schäden, die der entsprechende Anhänger hat, müssen vom Händler angegeben werden. Bei privaten Verkäufern hat man diese Garantie nicht. Und bei namhaften Händlern und Verkaufshäusern gehört außerdem eine Sicherheitsüberprüfung und Inspektion vor der Übergabe zum guten Ton.“ Vom Kauf per Internetauktion rät er generell ab: „Bei Ebay-An-

geboten sollte man unbedingt vorsichtig sein. Ich hatte schon Kunden, die damit böse auf die Nase gefallen sind und letztendlich doppelt zahlen mussten – für den gebrauchten Internet-Anhänger, und für einen neuen obendrauf. Da ist jemand z.B. hunderte Kilometer gefahren, um das vermeintliche Schnäppchen abzuholen, ist aber nur die Hälfte des Rückwegs mit Anhänger überhaupt gekommen.“

Beim Kauf eines gebrauchten Anhängers von Privat gibt es jedoch auch Möglichkeiten der Absicherung, bevor ein Kaufvertrag unterschrieben wird. So kann der zur Diskussion stehenden Anhänger zu einem Fachmann gefahren werden, um das gute Stück überprüfen zu lassen. „So eine Werkstatteleistung, die z.B. von Anhängerhändlern durchgeführt wird, kostet 50 bis 60 Euro – das ist gut angelegtes Geld“, erklärt der Experte.



Von solchen „Schätzchen“ sollte man tunlichst die Finger lassen. Foto: Anne Wirwahn

Wenn nicht vom Händler gekauft, sollten z.B. folgende Funktionen von einem Fachmann überprüft auf mögliche Mängel (Verbogen? Angerostet oder sogar durchgerostet? Beschädigt? Usw.) untersucht werden:

- Achsen und Achsaufhängung
- Bremsen
- Radaufhängung
- Boden und Wände

Boden und Wände können dabei mit einfachen Tricks auch von anhängertechnischen Laien zumindest oberflächlich überprüft werden: So sollte ein Gummiboden an seinen Rändern gegenüber stets gut abgedichtet sein und unverletzte Versiegelungen aufweisen, um sicherzustellen, dass kein Wasser in den Boden eindringen und den Aufbau morsch machen kann. „Augen auf bei Pferdeanhängern ohne fest versiegelte Gummiböden!“, gibt Experte Bernd Wirtz zu bedenken. Beim Abklopfen der Wände sollte außerdem keine Geräuschwanderung – also eine Veränderung des Klopfens – auftreten, denn dies weist im Allgemeinen darauf hin, dass die Wand bereits Wasser gezogen hat und instabil ist.



Sicher verpackt kann es im eigenen Anhänger auf Reise gehen. Foto: Anne Wirwahn

Das Verladetraining

Stressfrei verladen mit Vertrauen und Konsequenz

Das Transportieren eines Pferdes kann schon im Fohlenalter eine Notwendigkeit sein; sei es, weil das Pferd verkauft worden ist, es in die Klinik muss oder es bei ersten Veranstaltungen wie Fohlen-schauen auftritt. Deshalb ist ein Verladetraining schon als Saugfohlen sinnvoll. Doch auch mit älteren Pferden ist ein regelmäßiges Training der Garant für stressfreie Hängerfahrten.

Aufgrund der starken Bindung zwischen Mutterstute und Fohlen ist ein Verladen der beiden in der Regel nicht sehr problematisch – vorausgesetzt die Mutterstute geht ohne Schwierigkeiten auf den Hänger. Das Fohlen wird bemüht sein, nicht von der Seite seiner Mutter zu weichen und ist deshalb relativ einfach ebenfalls in den Pferdehänger zu bewegen.

■ Stute mit Fohlen

Das Fohlen sollte aber vor dem ersten Verladen schon halfterfähig sein. Ein freies Mitlaufen des Fohlens stellt eine Verletzungsgefahr für das junge Pferd dar, wenn es beispielsweise neben die Rampe tritt. Am besten ist es deshalb, wenn ein Helfer die Mutterstute in den Hänger führt und eine zweite Führungsperson das Fohlen dicht



hinter der Mutterstute nachweist. Viel Lob und gutes Zureden helfen, wenn das Fohlen unsicher wird. Weniger sinnvoll ist es, am Halfter zu ziehen. Eher nützt es, an der Hinterhand etwas anzuschieben. Vielleicht lockt auch die Stute mit leisem Brummeln ihr Fohlen zusätzlich. Hat das Fohlen seine Scheu überwunden und folgt der Mutter in den Transporter, genügt diese Lektion für den ersten Tag. Eine Fahrt mit dem Hänger mutet man dem Fohlen erst nach mehrmaligem Verladen zu – wenn das Fohlen beim Einsteigen in den Hänger sicher geworden ist.

Beim Transport von Mutter und Fohlen müssen zusätzliche Dinge beachtet werden. Die Trennwand eines Zweipferde-Transporters muss entfernt werden, damit das Fohlen zum Saugen an das Euter seiner Mutter kann und der Sichtkontakt zwischen den beiden Pferden gewährleistet ist. Statt einer Trennwand muss eine durchgehende Bruststange angebracht werden, damit sich die Stute bei Bremsmanövern abstützen kann. Zusätzlich muss die rückwärtige Klappe geschlossen oder ein Schutzgitter angebracht werden, damit das frei laufende Fohlen nicht über die Rampe versucht, ins Freie zu springen.

■ Ängstliche und unsichere Pferde

Nun hat nicht jeder die Möglichkeit, ein junges Pferd aufzuziehen und es von Anfang an geduldig auszubilden. So manch älteres Pferd ist verladetechnisch gar nicht ausgebildet worden oder hat schlechte Erfahrungen gemacht. ▶



Übung macht den Meister ...

Foto: Renate Ettl



Neufahrzeuge verschiedener Hersteller ab 35.900,- € zzgl. MwSt.

Neben Dickenherr Trucks weitere:
Info unter www.dickenherr.de
+49(0)1712709726 · +49(0)7966802916 · Info@pferdetransporter.de pv

Pferdetransport

Mark Fetsch

Verladetraining
Bodenarbeit
Akzeptanztraining
Notfallkliniktransport 24h

64853 Otzberg
Am oberen Bucketal 16
Tel.-Fax. 06162/982721
Mobil: 0177/ 703 16 47
e-mail: mfdienstleistungen@gmx.de
www.mf-pferdetransport.de

• schnell
• erfahren
• zuverlässig





Der Idealfall...



Sensible Pferde sind häufiger ängstlich und nervös, so dass mit ihnen deutlich einfühlsamer umgegangen werden muss als mit nervenstarken, robusten Typen. Die Erfahrungen des jeweiligen Pferdes spielen ebenfalls eine große Rolle dafür, wie mit dem Tier umgegangen werden muss. Der Pferdebesitzer muss deshalb viel Einfühlungsvermögen haben, um sein Pferd richtig einzuschätzen und entsprechend zu behandeln. Dies schlägt sich auch auf das Verladetraining nieder.



Konsequenz wie auch Geduld und Vertrauen gehören zum A und O des Verladens.

Foto: Renate Ettl

Ältere Pferde, die sich weigern, in einen Transporter einzusteigen, haben häufig keine guten Erfahrungen gemacht. In diesem Fall muss der Pferdebesitzer besonders viel Geduld und Verständnis aufbringen, bis das Vertrauen des Pferdes wieder hergestellt ist.

Für das Training wird ein Pferdehänger an einem geeigneten Ort bereitgestellt, die Verladeklappe geöffnet und die hinteren Begrenzungsstangen entfernt. Ob die Mittelwand des Hängers zur Seite geschoben werden soll oder nicht, wird unterschiedlich gehandhabt. Langfristig ist es sinnvoll, die Mittelwand gleich in seiner Mittelposition stehen zu lassen, denn viele Pferde bekommen erst Panik, wenn sie bereits im Hänger stehen und die Mittelwand zugeschoben wird (Platzangst). Wenn außerdem bereits ein zweites Pferd im Anhänger steht, ist ein Schrägstellen sowieso nicht mehr möglich.

Als Hilfsmittel verwendet man ein stabiles, gut sitzendes Halfter, einen dicken und langen Führ-

strick und eventuell eine Gerte. Man führt das ängstliche Pferd an den Hänger heran, bleibt jedoch sofort stehen, wenn sich das Tier weigert, vorwärts zu gehen. Man sollte dem Pferd genügend Zeit geben, den Hänger zu begutachten. So lange das Tier nervös und unruhig ist, darf man das Pferd nicht zwingen, vorwärts zu gehen. Wenn es das Interesse am Pferdetransporter verliert und ruhiger wird, kann man es zum Weitergehen auffordern.

Oft lassen sich die Pferde ohne Probleme bis zur Verladerrampe führen. Das Betreten der Rampe verweigern sie jedoch. Das Pferd sollte die Rampe ausgiebig untersuchen und beschnuppern dürfen. Man fordert es erst zum Weitergehen auf, wenn es sein Interesse an der Rampe verloren hat. Man muss allerdings exakt darauf achten, dass man den Druck vom Pferd nimmt, wenn es sich wieder mit dem Hänger beziehungsweise seiner Aufgabe auseinandersetzt. Setzt man das Pferd zu stark unter Druck, kann es womöglich überreagieren und daraufhin wegspringen, steigen oder versuchen, sich loszureißen.

Folgt das Pferd allerdings der Aufforderung, einen Schritt vorwärts zu machen, ist ein ausgiebiges Lob angebracht. Bekommt das Pferd vor seiner eigenen Courage Angst und flüchtet rückwärts, sollte man es unbedingt gewähren lassen! Das Pferd muss wissen, dass es sich die Situation erleichtern kann, allerdings darf es sich nicht von der Aufgabe abwenden. Zudem wird das Pferd bald wieder zu der Stelle zurückkehren, an der es schon vorher angekommen war, wenn es damit keine negative Erfahrung verbindet.

Erst wenn sich das Pferd wohl fühlt, sich entspannt und beruhigt hat, wird es aufgefordert, einen weiteren Schritt zu tun. Auf diese Weise wird das Pferd Schritt für Schritt verladen. Es ist äußerst wichtig, das Pferd nicht daran zu hindern, rückwärts auszuweichen, wenn es unsicher wird. Nur so kann es Vertrauen gewinnen. Auch wenn das Pferd schon komplett im Hänger steht, verzichtet man zunächst auf das Einhängen der Stange, lässt das Pferd nochmals rückwärts den Hänger verlassen und beginnt die Verladeprozedur von vorne. Erst nach dreimaligem Ein- und Ausladen wird das Pferd immer sicherer werden und schneller in den Anhänger gehen. Erst dann kann man die Begrenzungsstange fixieren und das Pferd einige Minuten im Anhänger stehen lassen. Achtung! Aus Sicherheitsgründen darf das Pferd erst angebunden werden, wenn die hintere Begrenzungsstange eingehängt worden ist. Ist das Verladen zur Routine geworden, kann man in den nächsten Tagen eine kleine Spazierrunde fahren. Wenn auch dies routiniert durchgeführt werden kann, ist der Weg frei, um nun auch auf Veranstaltungen zu fahren.

Das Verladetraining mit einem ängstlichen Pferd kann anfangs sogar mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Deshalb darf man nie unter Zeitdruck arbeiten. Die wichtigste Komponente ist der Aufbau von Vertrauen, das weder durch Druck noch durch Bestechung (Leckerlis) aufgebaut werden kann. Deshalb sind Zwangsmittel (Longen, mehrere Helfer etc.) und Futter überflüssig, dafür aber Geduld, Einfühlungsvermögen, aber auch Konsequenz und viel Lob wichtige Faktoren für das erfolgreiche Training.



Ein erfahrenes Pferd im Anhänger kann gute Dienste leisten.

Foto: Renate Ettl



■ Selbstbewusste und sture Pferde

Die Aufteilung zwischen ängstlichen, sensiblen und sturen, selbstbewussten oder eher unsensiblen Pferden ist nur sehr oberflächlich. Dennoch kann sie als Anhaltspunkt dafür dienen, wie mit einem Pferd verfahren werden muss. Einerseits sollte jedes Pferd Vertrauen zum Menschen haben, andererseits muss es ihn auch als Herdenchef respektieren. Diese Komponenten schließen sich keineswegs aus, allerdings muss man den Charakter des jeweiligen Pferdes einzuschätzen wissen, um richtig agieren zu können.



Unbedingt erst die Boxenstangen schließen, bevor das Pferd angebunden wird.

Foto: Anne Wirwahn

Wenn man feststellt, dass das Pferd keinerlei Angst oder Nervosität zeigt, wenn es an den Pferdetransporter herangeführt wird, darf man etwas mehr Druck aufwenden, um das Pferd dazu zu bewegen, die Verladerampe zu betreten als bei einem ängstlichen Pferd. Bei sehr ranghohen, sturen und selbstsicheren Pferden dürfen nur Lektionen verlangt werden, die man auch durchzusetzen vermag. Viele Pferde wissen um ihre körperliche Stärke, deshalb muss man intelligent vorgehen und darf sich nicht auf ein körperliches

Kräftemessen einlassen. Wenn man unsicher ist, ob man ein Pferd verladen kann, nimmt man sich zunächst einfach nur mal vor, das Pferd dazu zu bringen, die Vorderbeine auf die Verladerampe zu stellen. Damit beendet man das Training. Wichtig: Der Mensch beendet das Training – nicht das Pferd!

Wenn das Pferd richtig gehandelt hat, lobt man es. Folgt es aber nicht der Aufforderung, einen Schritt vorwärts zu gehen, macht man ihm die Situation unangenehm. Damit wird es lernen, dass es angenehmer ist, der Aufforderung des Menschen Folge zu leisten. Das Pferd wird versuchen, sich aus einer unangenehmen Lage zu befreien, indem es vorwärts, rückwärts oder seitwärts tritt. Sobald es vorwärts (auf den Hänger zu) schreitet, stellt man die unangenehmen Maßnahmen sofort ein und lobt das Tier. Wenn es rückwärts oder seitwärts ausweicht, hält man die Einwirkungen aufrecht.

Der „Trick“ dabei ist, dass das Pferd immer frei entscheiden kann, was es tun will. Doch jede Entscheidung hat eine Konsequenz. Ist die Reaktion dem Menschen willkommen, hat es positive Konsequenzen, sprich das Pferd wird gelobt. Entscheidet es sich jedoch entgegen dem Willen des Menschen, wird es mit unangenehmen Konsequenzen konfrontiert. Das kann von mentalem Druck bis hin zur Strafe führen. Da das Pferd im Prinzip frei entscheiden kann, fühlt es sich nicht in einer Zwangslage und die Vertrauensbasis bleibt bestehen. Langfristig wählt jedes Pferd den angenehmeren Weg. Es hat somit zumindest das Gefühl, selbst entschieden zu haben, was es tut. Der Mensch hat die Entscheidung über die Konsequenzen nur in die gewünschte Richtung gelenkt.

Das Pferd wird zu der Auffassung gelangen, dass es seine eigene Entscheidung war, den Hänger zu betreten. Diese Erkenntnis braucht es für sein Selbstbewusstsein. Es empfindet das Spiel nicht als verloren, es fühlt sich also gut dabei. Aber das Pferd hat kooperiert. Und genau das ist das Ziel.

Renate Ettl





FAUTRAS
Vertragshändler
2008-er Modelle
zum
Sonderpreis

- Komfort für Mensch u. Pferd
- Transport in Schrägstellung
- erstklassige Ausstattung
- exzellentes Fahrverhalten
- vielseitiges Zubehör



Ralf Decker • Rekener Straße 92 • 48653 Coesfeld
Tel. 0 25 41 - 9 41 60 • Mobil 01 70 - 3 10 05 00
www.fautras24.de • info@fautras24.com

GELIEHENE ANHÄNGER CHECKEN!

Wussten Sie, dass Sie verpflichtet sind, einen geliehenen Anhänger auf Betriebstauglichkeit zu kontrollieren? Bremslichter und Blinker zu probieren, reicht da nicht aus. Wer sich öfter mal vom Boxennachbar den Hänger leiht, sollte in jedem Fall unsere Checkliste in der Tasche haben.

TEXT: REGINA KÄSMAYR

Leihen zwei Privatleute untereinander einen Pferde-Transporter aus, so muss der Verleiher grundsätzlich nicht haften – es sei denn, er verschweigt vorsätzlich grobe Mängel an dem Anhänger. Wer sich unentgeltlich einen Pferdeanhänger leiht, tut deshalb gut daran, diesen genau auf Betriebstauglichkeit und sonstige Geeignetheit zu prüfen. Am besten schließen Sie auch einen kurzen Vertrag miteinander ab, in dem steht, dass der Anhänger in technisch einwandfreiem Zustand übergeben und zurückgegeben werden muss.

Als Ausleiher haften Sie natürlich für alle Schäden, die Sie während der Leihzeit anrichten. Ihre Tierhalter-Haftpflicht wird im Schadensfall wahrscheinlich nicht für Sie eintreten; beinahe alle Versicherer schließen nämlich so genannte Mietsachschäden aus. Dabei handelt es sich um sämtliche gemieteten und gepachteten Gegenstände und Einrichtungen (z.B. Sättel, Boxen), auch Transporter und Anhänger.



Checkliste Hängerkontrolle

In Ordnung	vor Fahrt	nach Fahrt	Anmerkung	In Ordnung	vor Fahrt	nach Fahrt	Anmerkung
Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Reifen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ggf. Einstreu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Profil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Laderampe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Luftdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trennwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bremsen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Feststellbremse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Splinte an allen Stangen vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Auflaufbremse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anbindevorrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Deichsel / Anhängemaul	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Futterraufe / Heunetz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Abreißseil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ggf. Sattelschrank	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fenster	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beleuchtung innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dach / Plane	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beleuchtung außen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Türen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Standlicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Außenhaut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Blinker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kotflügel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bremslicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unterlegkeile	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reflektoren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stützrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennzeichenleuchte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Sonstige Anmerkungen:						
						
TÜV gültig?	<input type="checkbox"/>						





Hänger fahren – leicht gemacht

Pferd und Reiter auf großer Fahrt

Der Transport von Pferden stellt immer einen Stressfaktor für das Tier dar, den der Mensch aber insbesondere durch seinen Fahrstil durchaus beeinflussen kann. Um den Stress so gering wie möglich zu halten, sollte man wissen, was das Pferd während der Fahrt empfindet und worauf man beim Hängerfahren achten muss.

Wenn unerfahrene Pferde verladen werden, sind sie einem großen Stress ausgesetzt. Sie sind ängstlich, nervös und unruhig. Man kann sich vorstellen, dass auch die Fahrt selbst nicht gerade ein Spaziergang für das Tier ist. Ängstliche Pferde sind häufig nach dem Transport nass geschwitz, oft zittern sie auch. Fast alle Pferde – selbst routinierte Passagiere – setzen im Anhänger Kot ab. Dies alles sind offensichtliche Stressindikatoren.

■ Empfindungen des Pferdes während der Fahrt

Selbst das routinierteste Pferd ist einem nicht unerheblichen Stressfaktor während der Hän-

gerfahrt ausgesetzt. Untersuchungen haben ergeben, dass die Herz- und Atemfrequenz während des Transports ansteigt. Außerdem verlieren die Pferde während der Fahrt einiges an Gewicht. Für Turnierreiter ist in diesem Zusammenhang wichtig, dass durch den Gewichtsverlust logischerweise auch eine Leistungseinbuße zu erwarten ist. Somit ist es angebracht, das Pferd schon einen Tag vor der Prüfung an den Turnierort zu transportieren, obwohl der Gewichtsverlust am nächsten Morgen noch nicht unbedingt vollständig ausgeglichen ist. Selbstverständlich muss man in diese Überlegungen auch die Anfahrstrecke und -zeit mit einbeziehen.

Die Auslöser für den Stress, den die Pferde empfinden, sind vielfältig. Einfluss nimmt sowohl die Hängerart (Helligkeit, Platzangebot, Komfort) als auch verschiedene andere Faktoren wie Gesellschaft durch andere Pferde, Witterung (Hitze, Kälte, Nässe) und natürlich das Fahrverhalten (Bremsen, Anfahren, Kurven). Somit kann man als Fahrzeuglenker durchaus Einfluss auf den Stressfaktor für das Pferd nehmen. Berücksichtigen sollte man auch, dass nicht jedes Pferd einen Transport gleichermaßen stressig empfindet. Pferde mit einem schlechten Gleichgewichtsgefühl (insbesondere junge und unerfahrene Pferde) sind automatisch einem größeren Stress ausgesetzt. ▶

Wenn drei oder vier Westernpferde erster Klasse reisen: **DIE TRAVELLER-WESTERN-KLASSE**



ANHANG ERSTER KLASSE



Aufstellklappe

Deckenablage

Wir informieren Sie gern.

Böckmann Fahrzeugwerke GmbH
D-49688 Lastrup

☎ ++49 (0) 44 72 / 8 95-0

www.boeckmann.com



Pferde können im Anhänger weder Kurven noch Unebenheiten oder Bremsmanöver voraussehen.

Foto: Anne Wirwahn

Untersuchungen haben gezeigt, dass sich Pferde lieber entgegen der Fahrtrichtung und schräg stehend chauffieren lassen. Die gängigen Pferdetransporter sind jedoch so konzipiert, dass die Tiere in Fahrtrichtung stehen. Wenn man davon ausgeht, dass das Anfahrmannöver langsamer und gleichmäßiger vonstatten geht als das Bremsmanöver, müssen die Pferde beim Bremsmanöver stärker ausgleichen als beim Anfahrmannöver, also den Schwung nach vorne abfangen. Der Schwerpunkt des Pferdes jedoch liegt im vorderen Drittel (mehr Gewicht auf der Vorhand), so dass das Ausgleichsmanöver beim Bremsen noch mehr Gewicht nach vorne bringt. Für das Pferd ist es demnach sehr schwer, das Gleichgewicht zu halten. Dies ist möglicherweise der Grund, weshalb Pferde lieber entgegen der Fahrtrichtung im Anhänger stehen würden.

Durch den allgemein sehr hohen Schwerpunkt des Pferdekörpers, wird es dem Tier auch nicht gerade erleichtert, bei Kurven das Gleichgewicht zu halten. Die Seitenwände müssen oft als Stütze herangezogen werden. In diesem Zusammenhang sollte man auch berücksichtigen, dass das Pferd nicht „vorausschauend“ mitfahren kann. Es weiß nicht, wann die nächste Kurve kommt, es kann also erst dann darauf reagieren, wenn der Fahrer bereits in die Kurve eingeschwenkt ist.

Die Balance zu halten ist für ein Pferd im Pferdeanhänger nicht einfach. Hierfür muss insbesondere die Muskulatur des Pferdes stark herangezogen werden. Ein Anstieg der Aktivität von Muskelenzymen im Blut zeigte bei Untersuchungen die Beanspruchung der Muskulatur deutlich. Die Beanspruchung der Muskulatur durch den Transport kann sogar größer sein als die Belastung bei einem Wettkampf.

■ Fahrtechnik

Wer noch nie mit Anhänger gefahren ist, sollte vor dem ersten Transport eines Pferdes unbedingt mit einem leeren Pferdeanhänger geübt

haben. Das „erste Mal“ kostet immer etwas Überwindung, viele Pferdebesitzer trauen es sich einfach nicht zu, mit Gespann zu fahren. Dabei kann es die Situation irgendwann plötzlich erfordern, dass man ein Pferd transportieren muss. Vielleicht muss ein verletztes oder krankes Pferd schnellstmöglich in die Klinik gefahren werden und kein Helfer kann kurzfristig zur Stelle sein. Deshalb sollte jeder Pferdebesitzer die Fahrerlaubnis für Anhänger besitzen (ehemaliger Führerschein der Klasse III oder nach neuen Bestimmungen einen separaten Anhängerführerschein der Klasse BE, will man Anhänger fahren und die zulässige Gesamtmasse des Zugfahrzeugs und Anhängers überschreitet 3500 kg) und das Hängerfahren entsprechend geübt haben.

Man sollte sich zunächst von einem erfahrenen Hängerfahrer einweisen lassen, wie man das Auto an den Transporter heranrangiert, wie das Ankuppeln geht und worauf man bei der Fahrt besonders achten muss. Die jüngere Generation lernt dies mittlerweile in der Fahrschule, wenn sie den Hängerführerschein der Klasse BE machen will. Die Inhaber der Führerscheinklasse III dürfen zwar mit Anhänger fahren, allerdings wurde dies in den meisten Fahrschulen nie praktiziert.

Wenn man trotz Fahrschule oder aufgrund mangelnder Routine beim Fahren mit Anhänger unsicher ist, sollte man mit leerem Gespann öfters ein Übungsgelände aufsuchen, um verschiedene Fahrmanöver zu probieren. Hierzu gehören das langsame Anfahren und Abbremsen, Kurven fahren und ganz besonders das Rückwärtsrangieren. Gerade mit Pferden im Anhänger ist es wichtig, beim Anfahren und Bremsen behutsam vorzugehen. Vorausschauendes Fahren ist deshalb ein sehr wichtiger Aspekt, um die Sicherheit der Pferde zu gewährleisten. Man muss immer daran denken, dass Pferde nur auf die Bewegungen des Anhängers reagieren und sich

nicht im Vorfeld auf das Fahrmanöver einstellen können. Das gilt nicht nur für das Anfahren und Abbremsen. Kurven beispielsweise sollten immer sehr langsam gefahren werden.

Man darf zudem den Radius nicht zu eng wählen, denn der Anhänger schneidet die Kurve, so dass man bei zu eng eingeschlagenen Wendungen mit den Hängerreifen schon mal den Randstein streifen kann – deshalb immer weit ausholen und die Kurven großzügig anlegen. Auf einem privaten Übungsgelände kann sehr gut mit Pylonen geübt werden.

Man sollte die Hängerreifen stets im Seitenspiegel im Auge behalten, um abzuschätzen, wieviel Platz das gesamte Gespann hat. Das Gefühl hierfür bekommt man relativ schnell, so dass man nach einigen Testrunden das Gespann im Griff haben wird.

Wenn das Vorwärtsfahren klappt, sollte man sich an das Rückwärtsrangieren wagen. Einen Anhänger rückwärts zu rangieren erfordert es, das Lenkrad gefühlvoll einzuschlagen, um den Anhänger in die gewollte Richtung zu schieben. Die meisten Fahrzeuglenker können besser rückwärts rangieren, wenn sie ihren Blick auch nach hinten wenden und nicht versuchen, über die Außenspiegel zu fahren. Rückwärts fahren muss geübt sein, doch wenn man den Dreh erst einmal raus hat, kann man fast jeden Anhänger zentimetergenau einparken.

■ Einige Fahrregeln

Wenn man bereits im Hängerfahren geübt ist, sollte man seine Souveränität durch sein Sicherheitsbewusstsein zeigen. Die in Deutschland vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 80



Vor der Fahrt immer zweimal kontrollieren, ob Heckklappe und Vordertür richtig geschlossen sind.

Foto: Anne Wirwahn

km/h darf nicht überschritten werden, wenn das Gespann keine Zulassung für 100 km/h hat. Selbst wenn die Zeit drängt und das Zugfahrzeug zu „mehr“ fähig ist, sollte man sich beim Fahren Zeit lassen. Zu hohe Geschwindigkeit kann nicht nur den einen oder anderen Strafzettel einbringen, sondern setzt vor allem die Sicherheit für alle Beteiligten aufs Spiel. Je höher die Geschwindigkeit, desto größer ist die Gefahr, dass der Hänger zu schlingern beginnt. Auch Bremsmanöver bringen das Pferd eher aus dem Gleichgewicht. Man würde riskieren, dass der Vierbeiner im Transporter hinfällt, wenn man in einer Gefahrensituation scharf bremsen muss. Im Straßenverkehr kann es immer einmal vorkommen, dass sofortiges, scharfes Bremsen notwendig wird.

Das heutzutage sehr hohe Verkehrsaufkommen erfordert ein umsichtiges und defensives Fahren. Wenn man mit dem Pferdetransporter unterwegs ist, hat man nicht nur für sich selbst und die anderen Verkehrsteilnehmer, sondern auch für die im Transporter stehenden Pferde eine Verantwortung. Darum ist vorausschauendes und vorsichtiges Fahren die Voraussetzung für jeden Pferdetransport. Man sollte stets auf genügend Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten und sich auch von drängelnden Autofahrern nicht aus der Ruhe bringen lassen. Dankbar sind viele Verkehrsteilnehmer, wenn man einen Parkplatz anfährt, um eine Autoschlange, die sich hinter einem gebildet hat, vorbeizulassen. Insbesondere ist dies sinnvoll, wenn die Verkehrssituation nur wenige Überholmöglichkeiten zulässt.



Auch Pferde müssen Hänger fahren sprichwörtlich üben – je routinierter sie werden, desto gelassener sind sie oft. Foto: Renate Ettl

Bei längeren Fahrten sollte man in regelmäßigen Abständen die Pferde im Hänger kontrollieren. Man sollte ihnen während einer Pause Heu und Wasser anbieten. Erfordert es die Situation, dass das Pferd ausgeladen werden muss, sollte man dies nie auf einem Autobahnparkplatz tun, sondern von der Autobahn abfahren und eine wenig befahrene Seitenstraße abseits des Verkehrs wählen, um eine längere Rast einzulegen. Ist es möglich, das Pferd auszuladen, kann man es grasen lassen oder mit ihm etwas spazieren gehen, bevor die Fahrt weitergeht. Dies bietet den besten Erholungsfaktor. Allerdings darf das Ausladen eines Pferdes keinesfalls mit einem Risiko verbunden sein. Der Ort muss hierfür gut gewählt sein. Am besten plant man schon vor Abfahrt die Pausen ein und fährt eventuell Reitvereine für längere Pausen an, da hier die Örtlichkeit für eine gefahrlose Entladung von Pferden gegeben ist.

Eine längere Hängerfahrt sollte man nach Möglichkeit in verkehrsunruhige Zeiten verlegen (Sonntags sind weniger LKW unterwegs) und im Sommer ist es ratsam, nicht in der größten Mittagshitze unterwegs zu sein. Auch wichtige Ausrüstungsgegenstände müssen an Bord sein. Hierzu gehören Wassereimer, Heunetz, Raufutter, Erste-Hilfe-Ausrüstung, leichte Decke, Transportgamaschen, Halfter, Führstrick und Pflegemittel.

Renate Ettl



Umsichtiges, vorausschauendes und defensives Fahren lässt Pferde entspannter ankommen. Foto: Anne Wirwahn

LEBENSART

AUF RÄDERN

JUNG

für Mensch und Pferd

PFERDESPORT



Im Angebot
Neue und gebrauchte Horse-Trucks in allen Größen und Preisklassen.



Ankauf
guter gebrauchter Transporter!

Michael Rauh
Blausteinstraße 18
41352 Korschenbroich
Telefon (0 24 36) 33 98 11
Telefax (0 24 36) 33 98 12
Mobil (01 72) 2 00 62 17
michael-rauh@t-online.de
www.mr-pferdetransporter.de



FIRST CLASS HORSE TRANSPORTERS

Produktinformation

Weltpremiere für das „Masterwerk“

Auf der Equitana 2009 präsentierte die Firma Böckmann in einer Weltpremiere seine neuen Master-Modelle. Der deutsche Marktführer für Pferdeanhänger zeigte damit erstmals seine aktuelle Master-Generation.



Die Anhänger der Master-Klasse 2009 beeindruckten wie ihre Vorgänger durch ihre exklusive Ausstattung, hochwertige Verarbeitung und groß dimensionierten Abmessungen. So lässt die zeitlos elegante Linienführung im Frontbereich an Großzügigkeit keine Wünsche offen. In Kombination mit dem einzigartigen Design wirken die neuen Master-Modelle aufregend, sportlich und elegant zugleich. Auch Fahrvergnügen erster Klasse ist garantiert. Dafür sorgen das serienmäßig tiefergelegte Comfort-Federungs-Fahrgestell „CFFplus“ oder der optionale Federungskomfort nach Automobilstandard durch das World-Class-Fahrgestell „WCFplus“. Beide Möglichkeiten überzeugen durch eine 100 km/h-Zulassung und herausragenden Fahrkomfort.

Bereits kurz nach der ersten Präsentation der neuen Master-Generation wurde Böckmann mit gleich zwei Auszeichnungen in seinem innovativen Weg bestätigt: Neben dem Equitana-Innovationspreis ging auch der erstmals verliehene St.Georg-Award in der Kategorie „Bester Pferdeanhänger des Jahres“ an die Firma.

Das echte Masterwerk ist bereits jetzt bei vielen Böckmann-Partner vor Ort zu erhalten.

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: www.boeckmann.com

Das i-Tüpfelchen an Sicherheit

Antischlingerkupplungen gehören (noch) nicht zum Standard im Pferdetransport und sind eher selten an Pferdeanhängern zu sehen. Doch sinnvoll sind sie allemal.

Sicherheit sollte beim Anhängerfahren oberstes Gebot sein – mit aufgeladenen Pferden natürlich erst recht, schließlich übernimmt der



Die Gefahr des Schlingern wird durch den Einsatz der Kupplung reduziert. Foto: AL-KO

Reiter bzw. Fahrer eine große Verantwortung gegenüber den transportierten Lebewesen, die aus der gewohnten Umgebung genommen und dem Stress des Transports ausgesetzt werden, genauso wie natürlich auch gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern.

Die steigende Qualität der Sicherheitstechnik moderner Pferdeanhänger ist dabei ein Indikator für das zunehmende Bewusstsein, dass die meisten Pferdemenschen für Gesundheit und Wohlergehen ihrer Vierbeiner haben. Von modernsten Fahrwerken und hydraulischen Bremsen bis hin zu Sicherheitsboxenstangen und Seitenpolsterung – Pferdeanhänger haben in den vergangenen Jahren in punkto Sicherheitsstandards und Komfort für Pferd und Fahrer mehr als deutlich zugelegt.

Trotzdem bleiben beim Fahren mit Anhänger gewisse Risiken, die ein „Otto-Normal-Autofahrer“ nicht auf sich nehmen muss: Ein Auto-Anhänger-Gespans ist in Straßenlage und Stabilität gegenüber äußeren Einflüssen sehr sensibel und viel anfälliger für Störfaktoren. Eine der



Foto: AL-KO

empfindlichsten Stellen eines Auto-Anhänger-Gespans ist dabei ihre „Nahtstelle“ – die Anhängerkupplung. Zwischen den beiden massigen, zentnerschweren Gespannteilen wirkt ihre fast punktuelle Verbindung im Verhältnis nahezu grazil mit der kleinen Auflage- bzw. Berührungsfläche. Starker Druck und ungeahnte Kräfte wirken während der Fahrt auf diese „Nahtstelle“ ein, die das System der Anhängerkupplung ausgleichen muss. Daher reagieren Anhänger äußerst sensibel auf kritische Fahrsituationen wie Ausweichmanöver, welligen Straßenbelag oder Seitenwind. Wer einmal einen schlingernden oder nickenden Pferdeanhänger

hinter sich hatte, weiß, wie rasch die Situation unangenehm und gefährlich werden kann.

Wer hier auf Nummer Sicher gehen will, für den gibt es eine Lösung: Gleich mehrere Firmen bieten mittlerweile eine sogenannte „Antischlingerkupplung“ an, durch die Fahrzeug und Anhänger mehr Stabilität und Sicherheit in kritischen Situationen erhalten. Diverse Produkttests, die von verschiedenen Fachzeitschriften aus dem Bereich Pferdesport und Caravanning durchgeführt wurden, bestätigen die Sinnhaftigkeit des Produkts und kommen zu dem Urteil „empfehlenswert“ oder „sehr empfehlenswert“.

Schließlich werden mit den Antischlingerkupplungssystemen aufkommende Schlinger- und Nickbewegungen beim Fahren mit Anhänger zuverlässig unterdrückt und ermöglichen so ein sichereres und entspannteres Fahren für Ross und Reiter. Vor allem in kritischen Fahrsituationen stabilisiert sich ein so ausgestattetes Gespann wesentlich leichter.



Die Sicherheitskupplung verhindert Nickbewegungen.

Foto: AL-KO



Eine Antischlingerkupplung der Firma AL-KO.

Foto: AL-KO

„Im Bereich der Wohnmobile haben sich die Sicherheitskupplungen mittlerweile nahezu überall durchgesetzt, im Gegensatz zum Pferdetransport. Dabei sollte doch gerade beim Transport von Lebewesen bzw. Pferden, die einen hohen ideellen und materiellen Wert haben, das Bewusstsein für Sicherheit besonders hoch sein“, so Dr. Heiko Wahl, Leiter Marketing Fahrzeugtechnik der Firma AL-KO, die solche Produkte herstellt.

Jeder Pferdeanhänger kann dabei mit einer Antischlingerkupplung prinzipiell nachgerüstet werden. Die Montage muss nicht zwingend von einem Sachverständigen vorgenommen werden, auch wenn dies dringend zu empfehlen ist. Ein Eintrag in die Anhängerpapiere ist ebenfalls nicht notwendig; das Mitführen der Montage- bzw. Betriebsanleitung genügt.

Welches Modell schließlich zum Einsatz kommt, entscheidet das zulässige Gesamtgewicht. So bietet beispielsweise die Firma AL-KO Modelle für bis zu 3.000 kg oder auch 3.500 kg zulässiges Gesamtgewicht an. ▶



Mietmiet METALBAU

Portenweg 1
40514 Schermbeck
Tel.: 02853 / 95 81 44
Web: www.mietmiet-metalbau.de





Trailcubike

„Durchdachte Systeme für den Pferdesport“

Bei Trailhindernissen Miete möglich!



Mini-Caddy



Traktor



Universal-Caddy

Wir haben das Original -
Ihr führender Fautras-Partner in Deutschland!

Thomas Mayr Pferdeanhänger

**2-, 3- und 4- Pferdeanhänger
in Schrägstellung und
Fahrtrichtung, auch andere
Hersteller auf Anfrage!**

**Mandlach 1
86554 Pöttmes
Tel. 08253 - 7408**





www.fautras-bayern.de



Nicole Uphoff-Selke wirbt für die Sicherheitsausrüstung.

Foto: AL-KO

Beide arbeiten nach demselben Prinzip: Durch Betätigen des Stabilisierungsgriiffs drücken vier spezielle Reibbeläge von links, rechts, hinten und vorne gegen die Anhängerkugel. Die gefährdeten Schlinger- und Nickbewegungen werden somit bereits im Ansatz unterdrückt.

Es ist wohl der Kostenpunkt, der viele Pferdemenchen von der Anschaffung der Antischlingerkupplung abschreckt. Zwischen 350 und 500 Euro kostet die Zusatzausstattung ungefähr. Keine „Mal-Eben-Anschaffung“, aber seinen

Preis durchaus wert im Vergleich zu dem, was im Hänger transportiert wird. Und noch eine Komponente spielt in den Wertausgleich hinein: Da das Gespann mit einer Antischlingerkupplung nicht nur sicherer, sondern auch ruhiger auf der Straße liegt, steigt der Fahrkomfort für die transportierten Pferde – für Turnierreiter ein Vorteil, wenn ihr Pferd nach einem langen Transport entspannter am Ort des Geschehens ankommt. Und auch Freizeitreiter profitieren von einem weniger gestressten Pferd.

Anne Wirwahn

Buchtipps

Mit Sicherheit Pferde verladen

Mit Pferdeverstand zum Erfolg für Einsteiger und Profis

Unsere Mobilität erlaubt es uns heute, Pferde durch die ganze Welt zu kutschieren – wenn wir nur eine Frage lösen können: Wie bekommen wir sie stressfrei und sicher in den Hänger?

Ganz ohne Tricks aus der Zauberbox oder patentierte Neuerfindungen zeigt der Autor einfach und klar mit viel Verständnis für das Wesen des Pferdes, wie Verladen vom Stress zum Spaß wird. So, dass man es am liebsten sofort nachmachen möchte! Wetten, dass auch Ihr Pferd schon bald ganz entspannt in den Hänger steigt?

- Autor: Alexander Kronsteiner
- Verlag: Kynos
- ISBN 978-3-933228-85-7



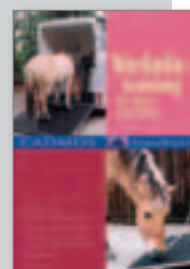
Verladetraining

So klappt es auch ohne Stress

Jedes Pferd muss irgendwann in seinem Leben in einen Pferdehänger transportiert werden, ob zum neuen Heimatstall, dem Turnier oder der Pferdeklinik.

Die Autorin Daniela Bolze erklärt, wie man gemeinsam angst- und stressfreies verladen üben kann und welche Vorbereitungen für Menschen und Tiere notwendig sind.

- Autor: Daniela Bolze
- Verlag: Cadmos
- ISBN 978-3-86127-260-1



www.PferdetaxiService.de

Aileen Saath 0177-68 79 183

☆ Individuell ☆ mit Videoüberwachung ☆ Kompetent

Wir transportieren ihre Pferde gut behütet von A nach B.

Produktinformation

Pferdeanhänger mit Qualität „Made in Germany“: wm meyer®

Das deutsche Familienunternehmen wm meyer®, gegründet 1965, hat sich von einem Ein-Mann-Betrieb zu einem der größten Anhängerhersteller Europas entwickelt. Etwa 150 Mitarbeiter produzieren – nach wie vor ausschließlich im nordbayerischen Werneck – ein umfangreiches Programm hochwertiger Fahrzeuge für den privaten und gewerblichen Einsatz.

Alle Pferdeanhänger von wm meyer® sind das Produkt jahrzehntelanger Entwicklung und Erfahrung, die sich in exzellenter Qualität, maximaler Sicherheit, hohem Komfort für Pferd und Fahrer sowie einem ansprechenden Design ausdrückt. So sind alle Pferdeanhänger serienmäßig mit einem massiven V-Deichselrahmen und vielen Edelstahlkomponenten ausgestattet. Wind und Wetter, Kot und Urin können dem Anhänger somit nichts anhaben. Das liegt auch an

Der Nevada ist das Spitzenmodell im wm meyer®-Pferdeanhängerprogramm. Er ist in drei Grundvarianten erhältlich: mit Polyesterdeckschichten, Aluminiumwänden sowie Wänden aus Mehrschichtholz. Die völlig neu konzipierten Polyesterhauben fallen auf den ersten Blick auf. Besonderes Augenmerk wurde auf die Zuladung und das Platzangebot gelegt: Leer wiegt der Nevada ca. 830 kg, was bei 2.500 kg zulässigem Gesamtgewicht für eine üppige Nutzlast sorgt. Dank der Innenlänge von 3,25 m und der Innenhöhe von 2,35 bis 2,45 m haben Pferde während der Fahrt massig Platz. Serienmäßig ist der Nevada mit einem 21 mm starken Aluminiumprofilboden ausgerüstet, vier Radstoßdämpfern, Gummibelägen auf Boden und Rampe, einer Sattelkammer mit integriertem Futtertrog und vielem mehr.



Besonderes Detail: Aufklappbare Sattelkammer.
Foto: wm meyer®

aus langlebigem, kunststoffbeschichtetem Holz (Stärke: 18 mm; Boden: Holz, Stärke: 21 mm) und solchen aus Aluminium (Stärke: 25 mm; Boden: Aluminiumprofile, Stärke: 21 mm, inklusive aufgeklebtem Gummiboden). Der Montana ist serienmäßig mit einer formschönen Polyesterhaube ausgestattet. Im Lieferumfang sind u. a. Radstoßdämpfer enthalten, die ein besonders ruhiges Fahrverhalten garantieren, ein verstärktes, klappbares Stützrad, ein Rangiergriff sowie eine Innenleuchte.

Der Arizona ist für preisbewusste Einsteiger gedacht, die auf Markenqualität „Made in Germany“ nicht verzichten wollen. Wie die anderen Modellreihen auch ist der Arizona mit einem robusten Chassis ausgestattet, einem Heckrahmen und Rampenscharnier aus Edelstahl sowie Aluminiumprofilen. Für eine ansprechende Ästhetik sorgen die Farboptionen: Blau und Hellgrau stehen für die kunststoffbeschichteten Holzwände zur Wahl. Für das Dach steht eine elegante weiße Polyesterhaube oder eine weiße Plane mit Aluminiumspiegel zur Auswahl. Die Rampe ist serienmäßig mit einem rutschfesten Gummibelag ausgestattet. Hochwertige Gummifederachsen sorgen für ein gleichmäßig ruhiges Fahrverhalten.



Hänger für hohe Ansprüche.

Foto: wm meyer®

den Aluminiumprofilen: Da die Wände darin eingefasst sind, stehen sie stabil. Von den beiden Leuchtenträgern hinten abgesehen, sind keine Seitenstreben erforderlich – ein ästhetisches Plus. Überdies bieten die Profile Wänden wie Boden optimalen Schutz gegen Feuchtigkeit. Die Einstiegshöhe aller Pferdeanhänger beträgt 430 mm. Dies ermöglicht ein bequemes Verladen, garantiert aber auch große Bodenfreiheit, wenn es mal über Stock und Stein geht. Ein umfangreiches Zubehörprogramm erlaubt es außerdem, jeden Anhänger weiter zu individualisieren.

Das wm meyer-Pferdeanhängerprogramm besteht aus drei Grundmodellen:

Arizona, Montana und Nevada

Der Montana ist ein nahezu unverwüstlicher Pferdeanhänger der gehobenen Mittelklasse. Im Aufbau, besteht die Wahl zwischen Wänden



Fahrzeugbau AG
Qualität und Auswahl. Seit 1965.

Pferdetransporter Nevada in Alu

Zulässiges Gesamtgewicht: 2.500 kg, Leergewicht: ca. 830 kg, Innenlänge: 3.250 mm, Innenhöhe: 2.450 mm, Serie: Aluprofilboden; Aufpreis: Westernsattelkammer



97 440 Werneck – Tel.: 0 97 22 / 91 00 0 – Fax: 0 97 22 / 91 00 20 – Internet: www.wm-meyer.de